

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael – St. Johannes – Der Maihof • St. Josef – St. Karl
St. Leodegar im Hof – St. Maria zu Franziskanern – St. Paul – St. Philipp Neri – St. Theodul

«Kraftlinien»

Der Luzerner Komponist Andreas Brenner stellt an sechs Samstagen in der Peterskapelle eigene Werke vor. Vokal- und Kammermusik als Meditation zum Mittagsimpuls. Ein Interview mit dem Komponisten. [Seite 2](#)

Trauerfeier für Techno

Das Theater- und Performancekollektiv Feige & Sohn beerdigt die Subkultur Techno. Mit einer Totenwache, einer Prozession und einer Trauerfeier in der Jesuitenkirche. [Seite 3](#)

Soforthilfe für Nepal

Der Kirchenrat der Katholischen Kirche Stadt Luzern unterstützt ein Hilfsprogramm von «Don Bosco Jugendhilfe weltweit» in Nepal mit 20000 Franken. Eine Sturzflut hat Ende August viele Todesopfer gefordert. [Seite 3](#)



**Du
bestimmst mit:
Wähle den neuen
Kirchenrat.**

Urnenwahl am Sonntag,
18. Oktober 2026

Grafik: Katholische Kirche Stadt Luzern

Wahl des neuen Kirchenrates

Am 18. Oktober wählen die Stimmberechtigten der Katholischen Kirchgemeinde Luzern und der Katholischen Kirchgemeinde Reussbühl ihren Kirchenrat für die Legislatur 2027 bis 2030. In der Extra-Beilage stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten vor. [im Innenteil](#)

Kolumne



Harald Horber ist Leiter Fachbereich Nachhaltige Entwicklung.

> Schlechte Nachrichten. Wir Menschen ticken schon komisch. Schlechte Nachrichten ziehen unsere Aufmerksamkeit magisch an. Krisen, Konflikte und Katastrophen werden häufiger angeklickt und intensiver diskutiert als gute Meldungen. In meinem Bereich, der Nachhaltigkeit, ist das genauso. Trotzdem möchte ich diese Kolumne den guten Nachrichten widmen. Wussten Sie, dass die Feinstaubbelastung in der Schweiz seit dem Jahr 2000 um rund die Hälfte zurückgegangen ist? Dank strengerer Umweltvorschriften, saubererer Heizungen und modernerer Autos atmen wir heute deutlich bessere Luft als noch vor 25 Jahren. Bereits über die Hälfte unserer Siedlungsabfälle wird wiederverwertet. PET-Flaschen erreichen eine Recyclingquote von 84 Prozent, Getränkedosen 90 Prozent und Glas sogar 94 Prozent. Auch die nachhaltige Energie wächst rasant. Seit 2015 hat sich die Leistung der Photovoltaikanlagen in der Schweiz um 580 Prozent erhöht.

Zufrieden sein

Die beste Nachricht beginnt bei uns selbst – und macht uns gelassener. Ärgern Sie sich über Foodwaste? Helfen Sie bei einem Kühlschrank von Madame Frigo mit. Geht Ihnen die Energiewende zu langsam? Werden Sie Mitglied der Energiegenossenschaft Luzern. Stört Sie der Verkehr? Fahren Sie öfter Velo. Schmeckt das Gemüse nicht mehr wie früher? Helfen Sie bei der solidarischen Landwirtschaft Randebandi mit. Oft tut es gut, nicht nur zu diskutieren, sondern einfach anzufangen.

Harald Horber

Hier äussern sich Mitarbeitende und Gäste des Pastoralraums Stadt Luzern zu einem frei gewählten Thema.

Kraftlinien – Musik neu entdecken

Der Luzerner Komponist Andreas Brenner stellt an sechs Samstagmittagen im «Zwölfnachzwölf» in der Peterskapelle eigene Werke vor: Vokal- und Kammermusik als Meditation zum Mittagsimpuls. Ein paar Fragen an den Komponisten.

Andreas, warum hast du deinen Werken den Titel «Kraftlinien» gegeben?

Andreas Brenner: Meine Stücke sind ein klingendes Geflecht von weit ausschwingenden, ausdrucksvollen Linien, Kontrapunkt ganz klassisch, egal ob vokal oder instrumental. Aber Klang ist nur die Oberfläche. Darunter steckt Kraft, Energie, Bewegung – und die ist eigentlich das Erste. Darum: Kraftlinien.

Was gibt dir Kraft, was gibt dir Linie?

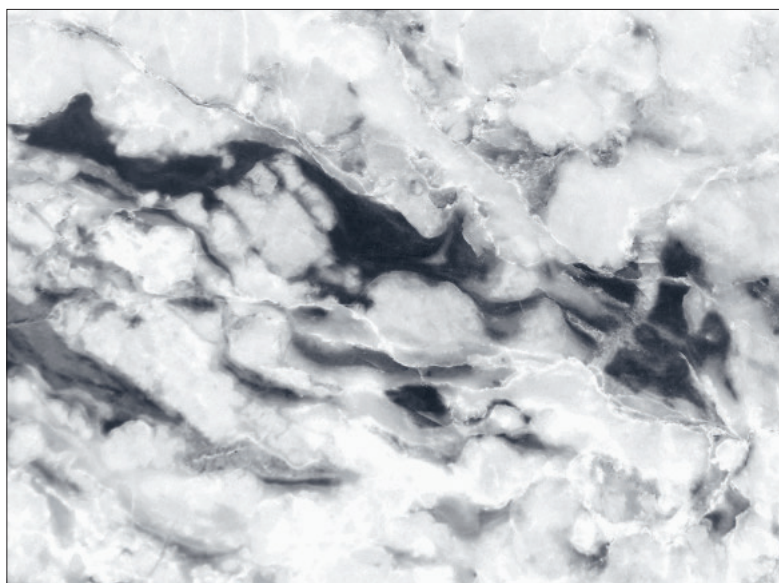
Kraft ist die Spannung, die ein Stück überhaupt in Bewegung bringt. Linie ist die Form, in der sie hörbar wird. Meine Linien sind stark, aber transparent, sicher, aber biegsam. Ohne Kraft bleibt eine Linie leblos, ohne Linie verpufft die Kraft im Nichts.

Was hat das mit deiner Art zu komponieren zu tun?

Ich schreibe kontrapunktisch: mehrere eigenständige Stimmen, ineinander verwoben. Bei den Instrumentalstücken verteile ich die Musizierenden zusätzlich im Raum. So wird der Kontrapunkt zur Verräumlichung – Bewegung im Stillstand, Erleben durch Versenkung. Das Publikum sitzt buchstäblich mitten im Liniengeflecht, nicht davor.

Woher holst du dir die Inspiration?

Aus Texten. Jedes Stück hat einen Text als Ausgangspunkt oder Bezugspunkt – Bibel, Lyrik, Zeitung, Literatur, alte und neue Worte treffen auf Musik verschiedener Epochen. Und aus einem Satz von Charles Baudelaire, der mich seit Jahren begleitet: Die Arabeske, die nichts Konkretes



Kraftlinien in der Natur – Textur von Marmor. Foto: North Studio

darstellt, sei «le dessin le plus spiritualiste» – die spirituellste aller Zeichnungen. Meine Musik versteht sich als klingende Arabeske.

Was hat das mit Spiritualität zu tun?

Meine Musik erklärt nichts, sie will auch nichts erklären. Sie ist eine Art klingende Geheimschrift: nicht zu entziffern, aber man spürt, dass etwas darin steckt. Das ist für mich der Kern von Spiritualität – nicht Verstehen, sondern Innehalten. Man überlässt sich dem Kreisen der Musik, ihren Wiederholungen und Verwandlungen und lässt los.

Warum freust du dich, deine Kompositionen im «Zwölfnachzwölf» in der Peterskapelle aufzuführen?

Die Akustik kommt meiner Musik enorm entgegen, die Grösse passt genau zu meinen Besetzungen, vom Duo bis zum Kammerchor mit 14 Stimmen. Und «Zwölfnachzwölf» braucht genau das, was meine Stücke bieten: einen Anknüpfungspunkt zum gesprochenen Wort. Dazu wohne ich nur wenige Gehminuten entfernt –

näher an dieser Musik kann ich gar nicht sein. Am Ende steckt hinter dem klingenden Geflecht aus weit ausschwingenden, ausdrucksvollen Linien noch eine ganz persönliche Frage: Könnte man nicht das Leben, das jede und jeder führt, als eigene, unwiederholbare «Kraftlinie» verstehen?

Interview: Meinrad Furrer

Kraftlinien

Die Aufführungen finden im Rahmen vom Mittagsimpuls «Zwölfnachzwölf» an folgenden Daten in der Peterskapelle statt:

SA, 19. September: Zwei Violinen
SA, 31. Oktober: «Alles hat seine Zeit» und «Siehe, wir kommen» für Vokalensemble
SA, 21. November: «Sicut palma» für Sopran und zwei Hörner
SA, 20. März 2027: «Ecce lignum crucis», Karfreitagsmeditation für Vokalensemble
SA, 17. April 2027: Streichquartett
SA, 22. Mai 2027: Saxophonquartett
Informationen: peterskapelle.ch

In Kürze

Kirchenrat spricht Soforthilfe



Die Folgen der Flutkatastrophe in Nepal.
Foto: Salesianer Don Boscos

pd. Mehr als 1300 Menschen sind bei den verheerenden Sturzfluten vom 26. August in Nepal ums Leben gekommen. Noch immer werden mehr als 5000 Menschen vermisst. Die Don Bosco Jugendhilfe weltweit setzt für die schwer Betroffenen vor Ort ein umfassendes Programm für die Not- und Wiederaufbauhilfe um. Der Kirchenrat der Katholischen Kirche Stadt Luzern unterstützt Don Bosco mit einer Soforthilfe von 20 000 Franken. Die Organisation ist seit mehreren Jahren in Nepal tätig und wird in einer ersten Phase mit einem Hilfsprogramm rund 1300 besonders schwer betroffene Haushalte unterstützen. Etwa 6500 Menschen werden mit dieser Hilfe erreicht. Der Fokus liegt auf Kindern und Familien, die ihr Zuhause verloren haben, auf älteren Menschen, Menschen mit Behinderungen und Familien mit vermissten oder verstorbenen Angehörigen.

Bischöfliche Delegierte ernannt



Sarah Gigandet. Foto: zvg

pd. Bischof Felix Gmür ernannt Sarah Gigandet (40) per 1. November zur bischöflichen Delegierten im Generalvikariat des Bistums Basel. Die promovierte Theologin war von 2016 bis 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Diözesankurie. Anschliessend absolvierte sie die Berufseinführung im Pastoralraum Region Bern. Sarah Gigandet und der künftige Generalvikar Ruedi Heim werden die Arbeitsbereiche unter sich aufteilen und treten ihre Stellen am 1. November an, so die Mitteilung.

Trauerfeier für Techno

Vom 22. bis 25. September beerdigt das Theater- und Performancekollektiv Feige & Sohn die Subkultur Techno: mit einer 72-stündigen Totenwache im Klub Kegelbahn, einer Prozession durch die Stadt und einer Trauerfeier in der Jesuitenkirche.

Etwas, was den Kern von Techno seit den Ursprüngen ausmachte, sei die Inklusivität, schreibt das Theaterkollektiv auf seiner Homepage. Unter dem Motto «requiem.wav» wollen sie darauf aufmerksam machen, wie wichtig inklusive Communitys sind. Weil Gentrifizierung und Konsumlogik Techno getötet haben, soll Techno angemessen beigesetzt werden. Meinrad Furrer, der die Trauerfeier leitet, fragt nach.

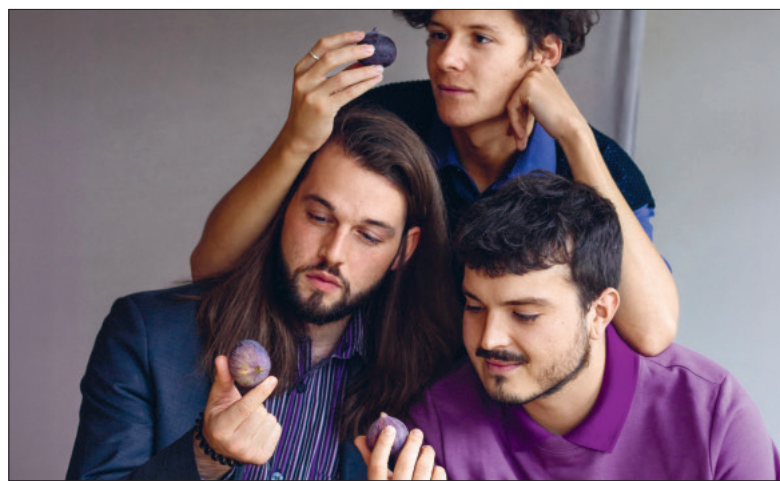
Techno ist für viele einfach schneller Lärm. Was bedeutet Techno für euch?

León Cremonini: Erst einmal viel mehr als nur Musik! Im Club oder auf einem Rave kann ich für ein paar Stunden viel von dem ablegen, was mich im Alltag definiert. Je länger ich tanze oder auflege, desto stärker spüre ich dieses Gefühl, ganz im Moment zu sein.

Joshua Schibli: Und gleichzeitig erlebst du das nicht allein. Das ist für mich besonders: Du stehst mit Hunderten Menschen im selben Raum und teilst diese Momente, ohne einander unbedingt zu kennen oder miteinander sprechen zu müssen.

Fabio Savoldelli: Es geht auf jeden Fall um die kollektive Erfahrung! Und auch um die Begegnungen: An Partys kann ich ich selbst sein, Gefühle und Lebensfreude zeigen. Wenn jemand etwas von dir möchte, zeigt die Person das offen. Trotzdem wirst du nicht stürmisch angegangen. Wenn du Bereitschaft zeigst, entstehen Kontakte schnell. Wenn du nicht willst, wird dir dein Raum gelassen.

Joshua Schibli: Manchmal ist es fast wie ein Spielplatz für



Joshua Schibli, León Cremonini und Fabio Savoldelli (von links). Foto: Feige & Sohn

Erwachsene: Du kannst mit Identität, Nähe und anderen Formen des sozialen Miteinanders experimentieren. Das fühlt sich befreiend an.

Jetzt beerdigt ihr Techno aber. Wieso?

León Cremonini: Weil Gentrifizierung und Konsumlogik Techno getötet haben.

Fabio Savoldelli: Viele Partys vermarkten sich als Techno-partys. Aber zu Technos Kern gehörte für uns immer die Inklusivität. Techno war ein Zufluchtsort und dieser Kern geht zunehmend verloren. Erst sind die Getränkepreise gestiegen, dann die Eintrittspreise – inzwischen können es sich viele nicht mehr leisten, auf Techno feiern zu gehen.

León Cremonini: Gleichzeitig schliessen Clubs in der ganzen Schweiz. Ein Grund: Sie können sich die steigenden Mietpreise nicht mehr leisten.

Fabio Savoldelli: Das verändert auch die Art, wie gefeiert wird. An exklusiveren Partys wird es wichtiger, «jemand zu sein». Man fühlt sich weniger frei.

Ihr macht drei Tage Totenwache, wir ziehen gemeinsam in einer Prozes-

sion durch die Stadt und am Ende gibt es eine Feier in der Jesuitenkirche. Neben Techno spielt also auch die Kirche eine Rolle. Was bedeutet sie für euch?

Joshua Schibli: Wir haben alle als Kinder viel Zeit in Kirchen verbracht: Fabio und ich haben ministriert, León sang in der Knabenkantorei Basel. Kirche war für uns Community – aber auch eine, in der wir uns irgendwann nicht mehr willkommen gefühlt haben, weil sie durch Sexualmoral, Abwertung bestimmter Lebensentwürfe und Dogmatik Ausschlüsse produziert. Irgendwann ist die Subkultur rund um Techno für uns zu einem Zuhause geworden. Zu sehen, wie auch sie immer exklusiver wird, schmerzt uns. Wir denken, beide Gemeinschaften stehen vor ähnlichen Herausforderungen: wieder mehr Menschen zu integrieren und gerade auch diejenigen, die solche Räume am stärksten brauchen.

Interview: Meinrad Furrer

Infos: feigeundsohn.ch/requiemwav
Auf Seite 4 beschreibt Meinrad Furrer seine Motivation, bei diesem Projekt mitzuwirken.

Gottesdienste

zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik

Montag bis Samstag, 12.12–12.30

Friedensgebet

in der Lukaskirche

Mittwoch, 18.00–18.30

Eucharistiefeyer

Donnerstag, 24. September, 18.45,
vorher 18.00 Rosenkranz, Beicht-
gelegenheit

Marktmesse am Samstag

Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz

Englischsprachige Eucharistie

Samstag, 17.30

Handauflegen

Handauflegen durch erfahrene
Begleiter:innen.

Samstag, 26. September, 12.30

Schweigen für den Frieden

auf dem Kornmarkt

Donnerstag, 24. September, 18.30–19.00

Brot & Liebe

Mit Geschichten vom Verlust

Link auf brot-liebe.net

Sonntag, 27. September, 20.00

Abschiedsfeier für Techno?

Meinrad Furrer leitet ein Requiem für Techno in der Jesuitenkirche. Er spricht darüber, warum er sich als Theologe an dieser Kunstaktion beteiligt.



Requiem für Techno. Foto: Feige & Sohn

Menschen in Abschiedssituationen zu begleiten ist eine meiner liebsten Aufgaben. Ich erlebe meist eine Berührbarkeit von Menschen, die einen Verlust zu beklagen haben. Als Ritualbegleiter kenne ich die Kraft von Feiern, die den Verlust betrauern und neue Perspektiven für das eigene Leben

entwickeln. Ich war also sofort begeistert von der Idee des Kollektivs Feige & Sohn, eine verloren gegangene Kultur zu betrauern. Räume, in denen Menschen ohne Erfahrungen von Ausgrenzung und Bewertung sich selbst sicher und wohl fühlen können, sind enorm wichtig. Gehen sie verloren, müssen sie betrauert und Alternativen gesucht werden. Als queerer Theologe weiss ich persönlich, wie es sich anfühlt, sich bewertet und verdrängt zu fühlen. Diese Erfahrungen helfen mir, sensibel zu sein für Verlusterfahrungen und deren Verarbeitungsprozesse zu begleiten. *Meinrad Furrer*

FR, 25. September, 20.00, Jesuitenkirche

Die Predigt

SO, 27. September, 11.00

Mit Christina Caparez und Josephine Nagorsnik. Christina Caparez ist Soziologin, Journalistin und Autorin. Nach vielen Jahren als Redaktorin bei Radio SRF 2 Kultur arbeitet sie heute freischaffend.

Josephine Nagorsnik ist Posaunistin und Klangkünstlerin mit Fokus auf Improvisation, experimentelle Musik und interdisziplinäre Performance. Sie bewegt sich zwischen akustischer und elektronischer Klangforschung, arbeitet in diversen Ensembles und Kollaborationen und tritt international auf.

Anschliessend Gelegenheit zum Austausch beim Apéro auf dem Kulturhof Hinter Musegg.

Eintritt frei, Anmeldung auf eventfrog.ch empfohlen

Kontakt

Peterskapelle
Kapellplatz 1a, 6004 Luzern
peterskapelle@kathluzern.ch

Jesuitenkirche

Sonntag, 20. September

eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag

Predigt: Präfekt Hansruedi Kleiber SJ

Kollekte: Seelsorge Schweiz, Inländische Mission

10.00 kein Gottesdienst

17.00 Musik: Charles Villiers Stanford, Service in C-Major; Charles Villiers Stanford, Song of Freedom & Hymn; Charles Villiers Stanford, The Lord is my shepherd Chor und Vokalensemble des Collegium Musicum; Marco Borghetto, Orgel Jakob Pilgram, Leitung

Mittwoch, 23. September

18.15 Otto-Karrer-Vorlesung

Samstag, 26. September

18.30 Kirchweihkonzert: The Sound of Baroque

Huw Morgan, Manuela Fuchs, Trompete Tobias Lang, Posaune

Rudolf Hermann, Bassposaune

Suzanne Z'Graggen, Orgel

Billette über: obrassoconcerts.ch

Sonntag, 27. September

Predigt: Ursula Schumacher

Kollekte: Migratio

Otto-Karrer-Vorlesung

Ökumene in neuen Koordinaten?

Postkonfessionelle Perspektiven in einer nachchristlichen Gesellschaft

Die Religionssoziologie zeigt, dass konfessionelle Unterschiede kaum noch wahrgenommen werden. Vielen Menschen sind innerkirchlichen Fragen fern. Sie erkennen keine qualitativen Differenzen zwischen Konfessionen. Insgesamt gehen religiöse Kenntnisse und die lebensweltliche Bedeutung christlicher Inhalte deutlich zurück. Kirchenaustritte zeigen die wachsende Entfremdung.

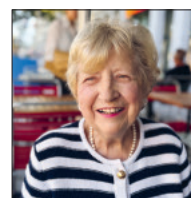
Diese ernüchternden Befunde aber eröffnen für den Referenten der diesjährigen Otto-Karrer-Vorlesung, Jan Löffeld, grosse ökumenische Chancen: In grundlegenden Glaubensfragen sitzen die Kirchen im selben Boot und könnten jenseits konfessioneller Abgrenzungen neue Verbundenheit entwickeln.

MI, 23. September, 18.15

Referent: Jan Löffeld (*1975), Theologiestudium in Münster und Rom, 2003 Priesterweihe für das Bistum Münster, Promotion (2010) und Habilitation (2018)

in Erfurt, seit 2019 Professor für Praktische Theologie an der Tilburg School of Catholic Theology in Utrecht/NL. 2024 erschien sein Buch «Wenn nichts fehlt, wo Gott fehlt. Das Christentum vor der religiösen Indifferenz». Die Vorlesung ist öffentlich und kostenlos.

Dank an Ursula Weber



Ursula Weber.

Foto: zvg

Vor den Sommerferien hat Ursula Weber ihren letzten Dienst als Aushilfssakristanin in der Jesuitenkirche geleistet. Über viele Jahre hat sie mit grossem Engagement und ruhiger Zuverlässigkeit zum reibungslosen Ablauf unserer Gottesdienste und Anlässe beigetragen. Wir danken Ursula Weber herzlich für ihren treuen Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Team der Jesuitenkirche

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefiern Wochentage:

MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00;
SO, 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: Pater Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern, 041 240 31 33,
hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,
13.30–16.30):
Janine Kohler, 041 240 31 34,
jesuitenkirche@kathluzern.ch
Sakristei: Sakristan Andrzej Tkaczyk
079 275 43 18
Internet: jesuitenkirche.ch

Hochschulseelsorge: unilu.ch/horizonte
Fabian Pfaff, Hochschulseelsorger

Gottesdienste

Samstag, 19. September

16.15 Beichtzeit, Alberich Altermatt
17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 20. September

Predigt: Christoph Sterkman
Kollekte: Gassezeitig Luzern
8.15 Stiftsamt, gregorianischer Choral
9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt
17.15 Vesper mit Chorherren
18.00 Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Richard Strassmann

Samstag, 26. September

16.15 Beichtzeit, Stephan Leimgruber
17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 27. September

Kollekte: Migratio
8.15 Stiftsamt, gregorianischer Choral
Predigt: Beat Jung
9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt
11.00 Eucharistiefeier
Predigt: Romina Monferrini
17.15 Vesper mit Chorherren
18.00 Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Benno Graf

Ökumenischer Betttagsgottesdienst

Was nehmen wir wahr?

SO, 20. September, 10.00,
Matthäuskirche Luzern
Kanzelrede: Fabian Peter, Regierungsrat
Moderation: Marcel Köppli, Pfarrer
Reformierte Kirche Stadt Luzern;
Herbert Gut, Pfarreileiter St. Johannes
Interviewgäste: Susann Bongers, Mediatorin und Dozentin HSLU; Hans Küher, Kantonsrichter und Abteilungspräsident am Kantonsgericht Luzern;
Musik: A-Cappella-Band Vocubular
Im Anschluss Apéro
Der 11-Uhr-Gottesdienst fällt aus

Impulse für den Frieden heute

DO, 24. September, 19.15, Hofkirche
Ernst Fuchs, Bruder-Klausen-Kaplan,
wird nach der Abendmesse zur Vorbereitung auf den Gedenktag des Niklaus von Flüe sprechen.

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
041 229 95 00, hofkirche.ch
Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch
Ferien-Öffnungszeiten Sekretariat
Während der Herbstferien (26. September – 11. Oktober) ist das Pfarreisekretariat vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Wenn Sehnsucht Kirche wird

Was ist eigentlich die 9i45-Gemeinde? Ein Blick auf ihre Geschichte zeigt: Sie ist kein Kreis für sich, sondern ein Aufbruch mitten in der Pfarrei St. Leodegar.



Kirche geschieht auch zwischen Gottesdienst und Heimweg. Foto: Romina Monferrini

Wer sonntags um 9.45 Uhr in den Hof kommt, trifft verschiedene Generationen: junge Erwachsene, Familien, Jugendliche, Kinder und Senior:innen. Manche sind regelmässig da, andere gelegentlich. Einige engagieren sich, andere feiern einfach mit. Dabei finden Menschen aus Luzern und von anderswo mit unterschiedlichen Zugängen zum Glauben ihren Platz – auch mit ihren Fragen und Zweifeln oder wenn sie Kirche neu entdecken.

Zuhören als Anfang

Vor rund zehn Jahren gab es weder einen fertigen Plan noch ein Konzept. Am Anfang standen Fragen an Menschen aus unserer Pfarrei: Wie stellt ihr euch Kirche vor? Wonach seht ihr euch? Was brauchen eure Kinder? Genannt wurden Gemeinschaft, den Sonntag miteinander zu feiern und als Fest zu erleben und ein Ort, an dem auch Kinder willkommen sind. So ging es in den ersten Jahren vor allem ums Zuhören, Kennenlernen und Beziehungen knüpfen. Aus etwa fünfzehn Menschen wurden 50, 100, 150. Vor fünf Jahren begann der regelmässige Gottesdienst um 9.45 Uhr – für alle, die auch Sehnsucht nach

dieser Art Gottesdienst und Gemeinschaft haben. Er ist der sichtbare Treffpunkt, darum herum ist eine Gemeinde gewachsen: Beziehungen entstehen, Glaube und Leben werden geteilt. Kaffee, Essen, Feste, Ausflüge und Gespräche gehören ebenso dazu wie Gebet, Musik und Verkündigung.

Mitten in der Pfarrei

Die 9i45 lebt nicht von wenigen, die für alle anderen Kirche «machen». Gross und Klein bringt Begabungen und Zeit ein: bei den Kindern, in Musik und Technik, beim Kochen, im Welcome team, in der Outdoorgruppe – oder im Gespräch mit Menschen, die neu da sind.

Die 9i45 ist eine katholische Gemeinde innerhalb von St. Leodegar und Teil des Pastoralraums Luzern. Die Delegation ihrer Leitung an das Leitungsteam im Juni macht diese Verbundenheit und Wertschätzung sichtbar und überträgt Verantwortung.

Am besten lernt man die 9i45 kennen, indem man vorbeikommt: Sie freut sich über alle, die mitfeiern, mitgestalten oder einfach «gwundrig» reinschauen möchten.

Romina Monferrini, Seelsorgerin

Pfarreiagenda

Luzerner Stiftsschatz

Übergabe Kulturpreis

DI, 22. September, 18.00, Hofkirche
Der Regierungsrat zeichnet Urs-Beat Frei, Konservator des Luzerner Stiftsschatzes, mit dem Anerkennungs- und Förderpreis 2026 aus. Der Preis wird im Rahmen einer formellen Feier in der Hofkirche übergeben.
Hinweis: Der Werktagsgottesdienst findet deshalb am 22. September um 18.30 alternativ in der Leonhardskappelle statt.

Musik am Hof

Orgelkino am Hof

SA, 26. September, 20.30, Hofkirche
Die erfolgreiche Reihe «Orgelkino am Hof» wird in ihr zweites Jahr fortgeführt und verbindet erneut die Magie des Stummfilms mit der Kunst der Orgel-improvisation von Stéphane Mottoul.
Ticket-Vorkauf: eventfrog.ch
Weitere Informationen: musikamhof.ch oder stephane.mottoul@kathluzern.ch



Foto-Collage: Daniel Felder

Quartierarbeit – Weihnachtsmarkt Reserviere dir deinen Stand

Am Samstag, 5. Dezember findet unter dem Titel «Wir machen Ihnen den Hof» auch in diesem Jahr der beliebte Weihnachtsmarkt von 10 Uhr bis 19 Uhr auf der Stift- und Leodegarstrasse vor der Hofkirche statt. Verschiedenste Marktstände, Essen und Getränke sowie ein Rahmenprogramm werden an diesem Tag angeboten.
Ab sofort kann ein Platz für einen Stand reserviert werden. Am besten also gleich anmelden unter:
quartierarbeit.leodegar@kathluzern.ch oder direkt über diesen QR-Code:



**Registrierung
Marktstand
«WIR MACHEN
IHNNEN DEN HOF»
2026**

Gottesdienste

Samstag, 19. September

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton
Gestaltung: Urs Brunner
Orgel: Alessandro Achilli

Sonntag, 20. September – Bettag

10.00 Ökumenischer Gottesdienst
in der Kirche Weinbergli
Gestaltung: Silvia Olbrich, reformierte
Pfarrerin, und Urs Brunner
Kollekte: «Gassezytig»
anschliessend Apéro

Samstag, 26. September

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

Sonntag, 27. September

10.00 Eucharistiefeier zum Patrozinium
St. Michael in der Kirche St. Michael
Gestaltung: Franz Scherer
Orgel: Philippe Frey
Kollekte: migratio

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 22./29. September
9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof
Mittwoch, 23. September
Frauengottesdienst 9.00, Unterkirche
St. Michael, anschliessend Frühstück

Stunde der Achtsamkeit

Donnerstag, 24. September,
19.00/19.30 Kirche St. Michael

Unser Hochzeitspaar

Julia Kissling und Alain Zumbühl

Unser Taufkind

Kristijana Domic

Kontakt

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton, Langensandstrasse 5
6005 Luzern
MO–DO, 9.00–12.00/14.00–17.00
FR 9.00–12.00/14.00–16.00
St. Michael, Rodteggstrasse 6
DI+DO, 9.00–12.00
anton-michael@kathluzern.ch
041 229 91 00/anton-michael.ch
Herbstferien vom 27.9.–9.10.2026
St. Anton: vormittags geöffnet
St. Michael: geschlossen

Wenn derselbe Geist verbindet

Am Ende meines Dienstes als Missionar der Katholischen Albanischen Mission möchte ich meine Dankbarkeit mit Ihnen teilen.



Gemeinsame Feier des Patroziniums in der Kirche St. Michael (2023).

Foto: Samuel Lang

Die Zusammenarbeit zwischen dem Team von St. Anton • St. Michael und der Katholischen Albanischen Mission war weit mehr als das Teilen derselben Räumlichkeiten. Sie war eine lebendige Erfahrung des Evangeliums, die uns gelehrt hat, gemeinsam unterwegs zu sein und unsere Gaben in den Dienst füreinander zu stellen.

Ein bleibender Reichtum

Der heilige Paulus beschreibt die Kirche als einen Leib mit vielen Gliedern (vgl. 1. Kor 12). Dieses Bild bringt unsere gemeinsame Erfahrung treffend zum Ausdruck: Unsere Traditionen, Sprachen und Kulturen haben uns nicht getrennt, sondern bereichert. Wenn jeder seine Gaben in den Dienst der anderen stellt, wächst die Einheit und die Gemeinschaft wird gestärkt.

Dankbarkeit und Vertrauen

Ende September beende ich meinen Dienst in der Schweiz mit einem Herzen voller Dankbarkeit. Ich danke Gott für die Gnade dieses Weges, der Ortskirche und allen, die mit Hingabe die Mission mitgetragen haben. Die Worte des heiligen Paulus: «Wir sind Gottes Mitarbeiter» (1. Kor 3,9), erinnern uns daran, dass niemand allein baut. Der eine legt das Fundament, ein anderer führt das Werk weiter. So schliesse ich meinen Dienst in Frieden und Hoffnung ab und vertraue Gott und meinem Nachfolger an, was bis heute aufgebaut wurde. Ich bete, dass der Geist der Zusammenarbeit, des Respekts und der geschwisterlichen Liebe auch künftig reiche Früchte hervorbringt, zur Ehre Gottes und zum Wohl der Gemeinschaft.

*Don Anton Uka,
Migrantenseelsorger*

Unsere Verstorbenen

Hedwig Huber-Ley (1929)
Dorothea Bättig (1945)

Pfarreiagenda

Quartierfest und Clean-Up Day

SA, 19. September, nachmittags–abends
14.00, Clean-Up-Aktion,
Treffpunkt Segelclub Tribtschenhorn
15.00, Start Fest und Konzerte
beim Treibhaus
Die Pfarrei ist mit einer Kaffeebar
präsent.

Voranzeigen

Uf em Bänkli

MI, 7. Oktober, 17.30–18.30, auf dem
Begegnungsplatz vor dem Pfarreiheim
St. Michael treffen Sie Guido Ludin und
Mariola Bachmann zum Austausch.
Für kirchennahe und kirchenferne Personen.

Mittagstisch

DI, 13. Oktober, 12.15, Saal St. Anton
Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00,
anton-michael@kathluzern.ch

Chor St. Anton • St. Michael

Kurzprojekt «1. Advent»

Mit stimmungsvollen Adventsliedern aus verschiedenen Jahrhunderten besingen wir den Advent. Mit diesem Kurzprojekt lässt sich wunderbar «Chorluft» schnuppern. Die Proben finden unter der Leitung von Marie Müller am 15. Oktober, 5./19. und 26. November von 19.30 bis 21.15 Uhr im kleinen Saal St. Anton statt. Aufführung im Gottesdienst vom 29. November um 10 Uhr in der Kirche St. Anton. Infos gibt gerne Marianne Gadiant: 079 200 28 39.

Kinderkleider-/Spielwarenborse

FR, 16. Oktober, 18.00–20.00 und
SA, 17. Oktober 9.00–11.00,
Saal St. Michael

Die Borse findet als Tischverkauf statt.
Infos: elkisternmatt.ch/kleiderborse

Regelmässige Angebote

DI, 22. und DO, 24. September,
9.30–11.00: Krabbeltreff, kleiner Saal
St. Anton,
MI, 23. September, 14.00–16.00,
offenes Malen für Kinder, Malatelier
St. Anton,
MI, 23. September, 14.00–17.00,
Spielplatzcafé St. Anton, bei trockenem
Wetter, anschliessend Winterpause bis
Mai 2027.
FR, 25. September, 18.00: Jassen
ehemals KAB, kleiner Saal St. Anton

Gottesdienste

Sonntag, 20. September

10.00 Bettagsmatinée in der Matthäuskirche (siehe rechte Spalte)

10.00–13.30 Kirche Kunterbunt für Kinder und ihre Bezugspersonen

Sonntag, 27. September

10.30 Kommunionfeier mit Gedenken für Verstorbene

Gestaltung: Ingrid Bruderhofer

Orgel: Jochen Lewitz

Kollekte: migratio

19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

Kurhotel Sonnmatt

Donnerstag, 1. Oktober, 16.00

Gottesdienst

Tertianum Bellerive

Freitag, 2. Oktober, 10.00 Gottesdienst an der Kreuzbuchstrasse 33b

Unsere Verstorbenen

Gertrud Christen-Vögele (1940)

Verena Stadler-Gamma (1952)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes

Schädrütstrasse 26, 6006 Luzern

041 229 92 00

st.johannes@kathluzern.ch

www.kathluzern.ch/johannes

Sekretariat:

Monika Schenk, Irene Wigger-Lang

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 9.00–12.00

Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarreileitung: Herbert Gut

Pfarreiseelsorge:

Eva Hämmerle, Stefan Knor

Quartierarbeit: Anja Willms

Team Religionsunterricht:

Markus Hildbrand, Svenja Antonini-Nova

Offene Jugendarbeit:

Gina Stifani, Ena Hager

Koordination Jugendvereine:

Andreas Kaufmann

Hauswart/Sakristan:

Petar Jurkic, Ilija Karlovic

Kirchenmusik:

Jochen Lewitz, Organist

Fausto Corbo, Johanneschor

Jörg Heeb, Kinderchor

Madame Frigo im Quartier

Freiwillige engagieren sich gegen Foodwaste. Der offene Kühlschrank zum Teilen von Lebensmitteln ist seit Kurzem in Betrieb.



Team Madame Frigo Würzenbach (drei Personen fehlen). Foto: Harald Horber

Das hintere Ende des Quartierzentrums Würzenbach bietet verschiedene Orte der Begegnung: Die Migros, das Café Kreyenbühl, Velo Muff, das reformierte Kirchgemeindehaus, das Pfarreizentrum St. Johannes und weitere. Seit einigen Jahren betreibt ein Freiwilligenteam, begleitet durch die Pfarrei, den offenen Bücherschrank, ein weiterer Ort für soziale Begegnungen. Nun kommt der offene Kühlschrank von Madame Frigo hinzu, unmittelbar neben dem offenen Bücherschrank.

Reduktion von Foodwaste

Madame Frigo ist ein Schweizer Projekt zur Reduktion von Foodwaste. Öffentliche Kühlschränke ermöglichen es, überschüssige Lebensmittel zu teilen, anstatt sie wegzuerwerfen. Menschen können Lebensmittel bringen oder selbst aus dem Kühlschrank mitnehmen. Dadurch werden Esswaren gerettet.

Willkommene Lebensmittel

Es dürfen nur Lebensmittel geteilt werden, wenn sie frisch und hygienisch einwandfrei sind: Früchte und rohes Ge-

müse, Brot und Backwaren, verpackte Lebensmittel, ungeöffnete Produkte.

Was nicht erlaubt ist

Einige Produkte dürfen aus Hygiene- und Sicherheitsgründen nicht in den Kühlschrank gelegt werden: rohes Fleisch, roher Fisch, Alkohol, verdorbene oder stark beschädigte Lebensmittel. Madame Frigo soll kein bequemer Weg sein, Abfall zu entsorgen.

Hygiene und Sauberkeit

Ein Team von sieben frisch gefundenen Freiwilligen aus dem Quartier ermöglicht mit seinem Einsatz dieses nachhaltige Projekt im Quartier. Hygiene und Sauberkeit werden grossgeschrieben. Deshalb wird der Kühlschrank mehrmals in der Woche kontrolliert und gereinigt, unerlaubte Lebensmittel darin werden entfernt. Wenn alle Nutzer:innen mithelfen, den Kühlschrank sauber zu halten, klappt's am besten. Herzlichen Dank dem Freiwilligenteam und viel Freude beim Mitnutzen und Teilen.

Anja Willms,
Quartierarbeit St. Johannes,
Herbert Gut, Pfarreileitung

Pfarreiagenda

Club junger Familien

Quartierputzete

SA, 19. September, 14.00–15.00,

Treffpunkt Schulhaus Büttenen

Alle können mithelfen, das Quartier von Abfall zu befreien (Kinder unter 6 Jahren kommen bitte in Begleitung von Erwachsenen). Trinkflasche mitnehmen, wettergerechte Kleidung und eine Leuchtweste, falls vorhanden.

Zum Abschluss gibt es ein kleines Zvieri.

Bettagsmatinée



Vocabular. Foto: Johanna Unternährer

SO, 20. September, 10.00,

Matthäuskirche

Was nehmen wir wahr?

Kanzelrede: Regierungsrat Fabian Peter

Interviewgäste: Susann Bongers,

Mediatorin und Dozentin HSLU, und

Hans Küher, Kantonsrichter

Musik: A-cappella-Band Vocabular

Moderation: Marcel Köppli, reformierter

Pfarrer, und Herbert Gut, Pfarreileiter

St. Johannes



Fabian Peter. Foto: zvg

Kirche Kunterbunt

SO, 20. September, 10.00–13.30,

Pfarreigelände St. Johannes

Gestartet wird mit einer einladenden Willkommen-Zeit mit Kaffee, Sirup und Gipfeli. Nach einer Einführung ins Thema folgt die Aktiv-Zeit mit erlebnisreichen Ateliers, passend zum Thema. Diese können frei ausgewählt und als Familie besucht werden. Anschliessend folgt die Feier-Zeit. Hier wird im Kirchenraum das Thema lebendig zu einer biblischen Geschichte vertieft. Mal bastelnd, mal spielend, einfach wie es passt. Nach dieser Feier-Zeit steht ein einfaches, feines Zmittag für alle Besucher:innen bereit.

Gottesdienste

Freitag, 18. September

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Ökumenische Feier zum Bettag

Sonntag, 20. September

Bettag, kein Gottesdienst im MaiHof
siehe Angebote der Stadt Luzern

Freitag, 25. September

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 27. September

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
und Gedenken an Verstorbene
Gestaltung: Li Hangartner
Musik: Sandra Lischer
Kollekte: Wärbrogg

Unsere Verstorbenen

Franz Xaver Frischkopf (1940)

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch
dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
9.00–12.00 und 14.00–16.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Co-Leitung:
Mirjam Furrer, 041 229 93 10
Alain Duff, 041 229 94 10
Pfarreiseelsorge:
Michaela Zurfluh, 041 229 93 12
Religionslehrerinnen:
Simone Koch, 041 229 93 14
Zsuzsanna Szabó, 041 229 93 13
Quartierarbeit:
Brigitte Hofmann-Käch, 041 229 93 20
Daniela Mathis, 041 229 93 21
Zentrumsleiterin:
Wanda Ferrer, 041 229 93 73
Reservierungen / Gästebetreuung:
041 229 93 71 |
raumreservation.dermaihof@kathluzern.ch

Der Karawagen im Maihof

Vom 17.–31. August gastierte der Karawagen in der Begegnungszone zwischen Schulhaus und Kirche.



Freudiges Wiedersehen nach den langen Sommerferien beim MaiHof-Treff am 18. August. Foto: Katrin Schärli

«Dafi froge? Was esch das do?» Gwunderig schauen Passant:innen auf den hübsch bemalten Bauwagen und das bunte Treiben im Aussenbereich – einer gemütlichen Gartenbeiz mit Spielplatz ähnlich. Gerne laden wir die Interessierten ein, sich zu uns zu gesellen und/oder zu einer kleinen Führung im Wagen.

Der Karawagen

Der Karawagen ist ein Aufenthalts-, Begegnungs- und Inspirationsraum auf Rädern. Ausgestattet als Ludothek/Bibliothek und mit viel Bastelmaterial bietet er Raum zum Entdecken und für gemeinsame Aktivitäten, drinnen wie draussen. Das Projekt der Albert Köchlin Stiftung ist anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums entstanden. Der Wagen tourt seit 2021 bis Ende 2026 durch die Innerschweiz.

Interesse wecken, zugänglich sein

«Wir sind hier vom MaiHof-Treff», erklären wir an diesem sonnigen Dienstagmorgen dem interessierten Spaziergänger und berichten über die verschiedenen Angebote des Vereins Zusammenleben Maihof-Löwenplatz (ZML). In den beiden Wochen, in denen der

Karawagen im Maihof gastiert, steht noch eine breite Palette an Aktivitäten für alle Altersstufen auf dem Programm: vom Malen mit Kreide für die Jüngsten über Geschichten erzählen, singen, spielen, basteln bis zu Entdeckungsnachmittagen für die Ältesten. Die Gruppen, die den Karawagen nutzen, sind mit Begeisterung dabei. Gleichzeitig finden reguläre Angebote für einmal im (fast) öffentlichen Raum statt. So werden sie sicht- und erlebbar, wecken Interesse und werden zugänglich.

Für ein starkes Quartierleben

Im Maihof können wir auf das gute Zusammenwirken von unterschiedlichen Akteur:innen zählen. Die Aktionswochen «Karawagen» wurden von der Quartierarbeit (QA) der Stadt Luzern initiiert. Die Pfarrei stellte den Stellplatz und einen Teil der Infrastruktur zur Verfügung. Verantwortlich für das vielseitige Programm sind: Milo Grüter, QA Stadt Luzern; Forum 80+ Wesemlin; Schachklub Schwarzer Turm; Schule Maihof; Sylvie Meylan; Tragwerk Familie; Viva Rosenberg; Yvonne Blaser; ZML.

Brigitte Hofmann-Käch,
Quartierarbeit/ZML

Pfarreiagenda

In eigener Sache

Herzlich willkommen im MaiHof



Steffi Hartmann



Valentina Milanovic Fotos: Katrin Schärli

Wir freuen uns sehr, Steffi Hartmann und Valentina Milanovic neu in unserem Gästebetreuungsteam begrüßen zu dürfen. Steffi lebt mit ihrer Familie in Ebikon, Valentina mit ihrer Familie im Würzenbach. Die beiden übernehmen die Aufgaben von Andrea Schnider, die seit dem 1. August in den Sekretariaten Der MaiHof – Pfarrei St. Josef und dem St. Karl tätig ist, sowie von Gisela Prather, die uns aufgrund ihrer Pensionierung Ende Jahr verlassen wird. Wir heissen Steffi und Valentina herzlich willkommen und wünschen ihnen einen guten Start, viel Freude und viele schöne Begegnungen bei ihren neuen Aufgaben im MaiHof.

MaiHofChor

Siebzehn Chöre – eine Stadt

SA, 19. September, 16.30 und 18.00,
Christuskirche, Museggstrasse 15

Der MaiHofChor unter der Leitung von Lorenz Ganz und der Boys Choir Lucerne unter der Leitung von Andreas Wiedmer singen gemeinsam in der Christuskirche. Eintritt frei, Kollekte

Mehr Infos finden Sie unter:
luzernerchornacht.ch

Kirchenratswahlen 2026

Urnenwahl

am. Am 18. Oktober wählen die Stimmberechtigten der Katholischen Kirchgemeinde Luzern und der Katholischen Kirchgemeinde Reussbühl den Kirchenrat für die Amtsperiode 2027 bis 2030. Die Legislatur ist verkürzt, weil die beiden Kirchgemeinden Luzern und Reussbühl per 1. Januar 2027 zur Kirchgemeinde Luzern fusionieren. Zur Wahl stehen sechs Kandidatinnen und Kandidaten für vier Sitze. Auf den Seiten B und C dieser Beilage lernen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten mit Fotos und in Kurzinterviews kennen und erhalten die wichtigsten Informationen zur Urnenwahl. Die Listennummerierung gemäss Wahlunterlagen lautet wie folgend:

1. Liste «Findungskommission der Katholischen Kirche Stadt Luzern»

- Bachmann André, 1971, Geschäftsführer Jobdach, Hochbühlstrasse 18, (bisher Luzern)
- Emanuele Andrea, 1975, Dipl. Expertin Intensivpflege NDS HF, Kapuzinerweg 47, (neu)

2. Liste «Erfahrung + Offenheit»

- Bachmann André, 1971, Geschäftsführer Jobdach, Hochbühlstrasse 18, (bisher Luzern)
- Plerch Jurt Stephanie, 1979, Geschäftsführerin, Oberhochbühl 18, (bisher Luzern)

- Zeier-Rast Michael, 1962, Musikschulleiter, Sternmattstrasse 14L, (bisher Luzern)

3. Liste «Zukunft gestalten»

- Nilles Bernd, 1970, Geschäftsleiter Fastenaktion, St.-Leodegar-Strasse 6, (neu)

Die Reihenfolge der Listen wurde im Zufallsprinzip ausgelost und notariell beglaubigt.

Die Neubestellung des Grossen Kirchenrats kam durch stille Wahl zustande. Es wurden nur so viele Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen, wie Sitze zu besetzen sind. Die Namen der Mitglieder und Ersatzmitglieder des Grossen Kirchenrats finden Sie ebenfalls auf Seite D.

Brieflich oder an der Urne

Offizieller Wahltag für den Kirchenrat ist der Sonntag, 18. Oktober 2026. Die Wahlunterlagen werden den Stimmberechtigten ab dem 23. September per Post zugestellt. Die Abgabe der Wahlzettel erfolgt brieflich oder an der Urne.

Urnenbüro

Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5; offen am Sonntag, 18. Oktober, 9.00–10.00 Uhr.

Wie wird gewählt?

Mehrheitswahlverfahren (Majorz); das heisst, gewählt sind die Kandidatinnen und Kandidaten, die im ersten Wahlgang am meisten Stimmen erhalten, sofern

sie das absolute Mehr (die Hälfte der gültigen Stimmen plus 1) erreichen.

Wer ist wahlberechtigt?

Gemäss Synodalgesetz über die römisch-katholischen Kirchgemeinden des Kantons Luzern wählen die Stimmberechtigten die Mitglieder des Kirchenrats. Dazu zählen alle römisch-katholischen Schweizerinnen und Schweizer sowie römisch-katholischen Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung mit Wohnsitz in der Stadt Luzern (ohne den Stadtteil Littau) oder dem Stadtteil Reussbühl, die am 18. Oktober 2026 das 18. Altersjahr vollendet haben.

Wer ist wählbar?

In den Kirchenrat wählbar sind alle römisch-katholischen Stimmberechtigten, unabhängig davon, ob sie auf einer amtlichen Liste aufgeführt sind oder nicht.

Zweiter Wahlgang

Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am Sonntag, 22. November, statt. Dafür müssen die Wahlvorschläge bis am Donnerstag, 22. Oktober, 12 Uhr eingereicht werden.

Parlament still gewählt

Bereits in stiller Wahl gewählt wurden am 3. September 2026 die Mitglieder des Grossen Kirchenrats, des 30-köpfigen Parlaments der Katholischen Kirch-

gemeinde Luzern. Ihre Namen sind in dieser Extra-Beilage auf Seite D publiziert. Die konstituierende Sitzung für die Legislatur 2027–2030 findet am 21. Januar 2027 statt.

Amtsantritt am 1. Januar

Die Mitglieder des Kirchenrats und des Grossen Kirchenrats treten ihre Ämter am 1. Januar 2027 an.

Nach der konstituierenden Sitzung des Grossen Kirchenrats am 21. Januar 2027 werden alle gewählten Gremienmitglieder in einer Beilage im Pfarreiblatt vorgestellt.

Auf dem Laufenden bleiben:

kathluzern.ch/wahlen



Am 18. Oktober wählen die Stimmberechtigten der Katholischen Kirchgemeinde Luzern und der Katholischen Kirchgemeinde Reussbühl vier Mitglieder des Kirchenrats. Grafik: Katholische Kirche Stadt Luzern

Persönliche Erklärung bezüglich Rückzug meiner Kandidatur für den Kirchenrat der Katholischen Kirchgemeinde Luzern

An die Mitglieder und Wahlberechtigten der Kirchgemeinden Luzern und Reussbühl

Ich beziehe mich auf die amtliche Publikation der Wahlvorschläge für die Urnenwahl des Kirchenrats. Aufgrund unvorhergesehener und kurzfristiger Veränderungen der Rahmenbedingungen ist es mir entgegen meiner ursprünglichen Absicht und Zusage nicht

mehr möglich, die für das verantwortungsvolle Exekutivamt des Kirchenrats zwingend erforderlichen Ressourcen aufzubringen.

Da eine formelle Änderung der publizierten Wahlen zum Zeitpunkt meiner Entscheidung rechtlich und organisatorisch nicht mehr möglich war, habe ich den Kirchenrat und die Wahlkommission formell darüber in Kenntnis gesetzt, dass

ich eine allfällige Wahl in den Kirchenrat aus persönlichen Gründen nicht annehmen werde.

Ich bedaure diesen Schritt und den damit verbundenen Mehraufwand sehr. Ich bedanke mich bei der Findungskommission für das Vertrauen in der Nominierungsphase und bei meiner Kollegin und meinen Kollegen im Kirchenrat für ihr Verständnis und ihre Unterstützung.

Ich wünsche der Kirchgemeinde und den Kandidierenden eine rege Wahlbeteiligung. Eine Mandatierung durch den Souverän ist die höchste Legitimation und die grösste Wertschätzung und Motivation für dieses anspruchsvolle Amt.

Luzern, 10. September 2026

André Bachmann, Kirchenrat

Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor und beantworten in Kurzinterviews die folgenden vier Fragen:

1. Was motiviert Sie, für den Kirchenrat zu kandidieren?
2. Welche persönlichen und beruflichen Kompetenzen bringen Sie in das Amt ein?
3. Was ist Ihre Vision von der katholischen Kirche in der Stadt Luzern, damit sie gehört und ernst genommen wird?
4. Welche Anliegen möchten Sie in den Kirchenrat einbringen?

Andrea Emanuele

Neu; Liste 1



Foto: zvg

Andrea Emanuele (51) ist in Littau/Luzern aufgewachsen. Die diplomierte Expertin Intensivpflege Pädiatrie NDS HF arbeitet heute als Abteilungsleiterin Ausbildung Pflege FH/HF. Sie ist Präsidentin des Grossen Kirchenrats, im Pfarreirat und Lektorin in der Hofpfarre, im Vorstand des F*iz und in diversen freiwilligen Gruppierungen tätig. Andrea Emanuele ist verheiratet, Mutter von drei Kindern und lebt im Wesemlinquartier.

1. Der Glaube begleitet mich seit meiner Kindheit und ist für mich eine wichtige Quelle von Orientierung und Gemein-

schaft. Ich möchte dazu beitragen, die Kirche als lebendigen Ort der Begegnung, des Austauschs und der Unterstützung weiterzuentwickeln, an dem Menschen jedes Alters willkommen sind. Dabei ist es mir wichtig, Bewährtes zu bewahren und zugleich offen auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren. 2. Durch meine berufliche Tätigkeit lernte ich, analytisch zu denken, Entscheide verantwortungsvoll zu treffen und unterschiedliche Interessen zu integrieren. Ich habe durch meine langjährige Tätigkeit im Gesundheitswesen ein grosses Verständnis für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen. Werte wie Respekt, Empathie und Verlässlichkeit prägen mein Handeln. 3. Gottesdienste in ihren vielfältigen Formen sowie der Dienst am Mitmenschen werden auch in Zukunft zentrale Aufgaben der Kirche bleiben. Gleichzeitig verändert sich unsere Gesellschaft stetig, und deshalb muss auch die Kirche bereit sein, sich weiterzuentwickeln. Wichtig ist mir, dass die wertvolle Arbeit der Kirche sichtbar wird. Dies gelingt nicht nur über das Pfarreiblatt, sondern auch über digitale Kanäle, soziale Medien und durch das persönliche Erzählen von Erfahrungen und Begegnungen. Die Kirche soll dort präsent sein, wo die Menschen leben und ihren Alltag gestalten. Deshalb möchte ich Begegnungsmöglichkeiten schaffen und Räume anbieten, die den Bedürfnissen der Menschen entsprechen, und sie dort erreichen, wo sie stehen. 4. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass die Kirche ein lebendiger Ort der Begegnung für Jung und Alt bleibt. Tradition und Offenheit für Neues sollen dabei ebenso Platz haben wie eine sinnvolle Nutzung unserer kirchlichen Räume.

Bernd Nilles

Neu; Liste 3



Foto: Yusef Evans

Bernd Nilles (56) ist in Krefeld (D) aufgewachsen und wohnt seit 9 Jahren in Luzern. Nach dem Studium der Sozialwissenschaften arbeitete er für Hilfswerke in Aachen und Brüssel sowie die Landesregierung NRW (Düsseldorf). Seit 2017 leitet er das Hilfswerk Fastenaktion in Luzern. Er hat viel Erfahrung in der Führung von Teams, dem Management von Budgets in Organisationsentwicklung sowie Fragen in nachhaltiger Entwicklung. Bernd Nilles ist verheiratet, hat zwei Kinder (21/24) und mag Wandern, Yoga und Fussball.

1. Wir alle erleben in der Welt, aber auch in der Kirche starke Umbrüche. Mein Motto der Kandidatur lautet deshalb «Zukunft gestalten». Ich kandidiere, um mich im Kirchenrat für eine lebendige und mutige Kirche einzusetzen, die sich für eine lebenswerte Zukunft für alle stark macht. 2. Was mit Jugendarbeit und einem Studium der Sozialwissenschaften begann, führte zu heute 30 Jahren Berufs- und Führungserfahrung. Seit 2017 leite ich das Schweizer Hilfswerk Fastenaktion, lebe hier in Luzern mit meiner Familie, engagiere mich im Pfarreirat der Hofkirche und für das Kloster Gerlisberg. In Luzern habe ich zudem ein Nachhaltigkeitsnetzwerk mitgegründet, in dem Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft

eng zusammenarbeiten. Entsprechend bringe ich ein grosses Netzwerk sowie Erfahrung im Führen von und in der Zusammenarbeit mit Menschen, in der Organisationsentwicklung sowie in Finanz- und Nachhaltigkeitsfragen mit. 3. Meine Vision ist eine starke, gut organisierte und finanziell gesunde Luzerner Kirche, die bei allem, was sie tut, das Gemeinwohl und die Schwächsten im Blick hat. Eine Kirche, die sich durch Offenheit auszeichnet, denn viele Christinnen und Christen bewegen sich zunehmend ausserhalb der kirchlichen Strukturen – und sie gilt es nicht zu verlieren! Und denen, die in der Kirche mitwirken und ihren Glauben leben, gilt es, eine wichtige Heimat zu bleiben. 4. Gerade in Zeiten, in denen die Mitgliederzahlen unter Druck geraten, braucht es eine sichtbare und profilierte katholische Kirche Stadt Luzern. Im Kirchenrat würde ich gerne dazu beitragen und mich für eine Kirche stark machen, in der Nachhaltigkeit, Vielfalt und Gleichberechtigung keine Fremdwörter sind. Unsere christlichen Werte und vielfältigen Angebote sind gesellschaftlich relevant, stärken den sozialen Zusammenhalt und wirken nachhaltig. Denken wir nur an die Angebote in den Pfarreien für alle Altersgruppen, die Gottesdienste, die Gassenküche und den mutigen Einsatz für Geflüchtete. Wichtig ist mir zudem, dass der Kirchenrat seine strategische Rolle wahrnimmt und damit die kompetenten Mitarbeitenden in der Pastoral, die Gremien und die Geschäftsstelle begleitet und stärkt.

Stephanie Plersch Jurt Bisher Luzern; Listen 1, 2



Foto: Margherita Delussu Fotografie

Stephanie Plersch Jurt (46) ist in Deutschland geboren und in der Stadt Luzern aufgewachsen und verwurzelt. Studien der Volkswirtschaft und Rechtswissenschaften bilden die Basis ihrer Aufgabe als Geschäftsführerin der Gabler Systemtechnik GmbH. Über viele Jahre engagierte sie sich bei den Ministrant:innen, den Pfadfinder:innen und im Pfarreirat St. Leodegar. Stephanie Plersch Jurt ist verheiratet und lebt auf dem Gebiet der Pfarrei St. Maria. Seit dem 1. Juni 2022 ist sie Kirchenrätin und Kirchmeierin der Kirchgemeinde Luzern.

1. Die Kirche leistet einen wichtigen Beitrag für die Menschen und zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Ich bin bereit, weiter dazu beizutragen, sie lebendig, glaubwürdig und zukunftsfähig zu gestalten. In der laufenden Legislatur wurden wichtige Reformen angestoßen. Dafür Mitverantwortung zu übernehmen, diese Reformen konsequent weiterzuführen und nachhaltig zu verankern, motiviert mich, für den Kirchenrat zu kandidieren.

2. Als Geschäftsführerin eines KMU bringe ich Führungserfahrung, ökonomisches und rechtliches Verständnis sowie strategisches Denken mit. Geprägt hat mich auch mein langjähriges Engagement bei Ministranten, Pfadi und im Pfarreirat. Ich arbeite kooperativ, empathisch und lösungsorientiert. Als Teamplayerin möchte ich Menschen einbeziehen und zugleich Führung und Verantwortung übernehmen, wenn es sie braucht.

3. Erfolgreich zu sein, heisst, tolerant zu sein, und so stehen für mich Toleranz und Respekt gegenüber allen Menschen im Zentrum. Auf dieser Grundlage muss die Kirche wandlungsfähig sein und bleiben. Sie soll Tradition und neue Ideen verbinden und Räume schaffen, in denen sich Jung und Alt angesprochen fühlen. Eine Kirche, die zuhört, gesellschaftliche

Veränderungen aufnimmt und gleichzeitig Orientierung bietet, bleibt relevant und wird gehört.

4. Wie begeistern wir Jung und Alt für die Kirche und verbinden Bewährtes mit Neuem? Diese Frage ist für mich noch immer zentral. Dafür braucht es klare Verantwortlichkeiten, eine starke strategische Führung und professionell geführte Veränderungsprozesse. Ich möchte die begonnenen Reformen mittragen bzw. weiterführen und mich für Transparenz, Verbindlichkeit und eine konstruktive Zusammenarbeit der verschiedenen kirchlichen Organisationseinheiten einsetzen.

Barbara Sutter Bisher Reussbühl; Liste 1



Foto: Roger Givel

Barbara Sutter (39) ist als Verantwortliche Bildungsstatistik beim Kanton Luzern tätig. Sie hat in Bern, Lausanne und Lyon Politikwissenschaft studiert und ein CAS in Educational Governance an der Hochschule Luzern absolviert. Barbara Sutter ist verheiratet, Mutter von vier Kindern im Alter zwischen 4 und 10 Jahren und lebt mit ihrer Familie in Reussbühl. Ihre Freizeit verbringt sie in der Natur, beim Musizieren und beim kreativen Gestalten. Ganz besonders geniesst Barbara Sutter das gemütliche Zusammensein mit ihrer Familie und mit Freunden.

1. Die bevorstehende Fusion der Kirchgemeinden Luzern und Reussbühl ist ein historischer Meilenstein. Als Mitglied des Kirchenrats Reussbühl habe ich den bisherigen Fusionsprozess aktiv mitgestaltet. Es ist mir ein grosses Anliegen, die Veränderungen gemeinsam zu tragen und Brücken zu bauen. Das motiviert mich, den weiteren Übergang engagiert zu begleiten. Ich möchte Verantwortung übernehmen, die unterschiedlichen Pfarreien und Perspektiven miteinander verbinden und dazu beitragen, die Weichen für eine starke, präsente und zukunftsorientierte Katholische Kirche Stadt Luzern zu stellen.

2. Beruflich bin ich als Verantwortliche Bildungsstatistik beim Kanton Luzern an der Schnittstelle von Analyse, Verwaltung und Strategie tätig. Ich bin es gewohnt, komplexe Zusammenhänge zu erfassen, entscheidungsrelevante Grundlagen sorgfältig aufzubereiten und unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen. Zudem bringe ich ein fundiertes politikwissenschaftliches Verständnis für gesellschaftliche und institutionelle Strukturen mit. Persönlich sind mir Teamfähigkeit, Loyalität und Integrität ebenso wichtig wie ein wertschätzender, konsensorientierter Dialog auf Augenhöhe.

3. Meine Vision ist eine offene, transparente Kirche, die ihre Traditionen bewahrt und zugleich offen ist für den gesellschaftlichen Wandel. Sie soll den Dialog mit den Menschen suchen, ihre Anliegen ernst nehmen und ihren Beitrag zum Gemeinwohl sichtbar machen. Kirche darf sich dabei nicht auf das Verwalten beschränken, sondern soll durch gelebte Solidarität, Gemeinschaft und konkretes Engagement in den Pfarreien und Quartieren präsent und spürbar sein.

4. Besonders am Herzen liegt mir eine erfolgreiche Fusion der beiden Kirchgemeinden, bei der sich die Menschen mitgenommen und ernst genommen fühlen. Ebenso wichtig sind mir eine weitsichtige strategische Ausrichtung angesichts gesellschaftlicher Veränderungen sowie die Stärkung von Zusammenhalt, Solidarität und Miteinander in Luzern.

Michael Zeier-Rast Bisher Luzern; Liste 2



Foto: Margherita Delussu Fotografie

Michael Zeier-Rast (63) ist in Luzern aufgewachsen, studierte Theologie und Musiktheaterwissenschaften (München). Seit 1995 tätig als Musikschulleiter, aktuell an der Äntlibuecher Musikschule. Der Pfadfinder ist seit 1990 aktives Mitglied der Pfarrei St. Paul. Von 1998 bis 2004 leitete er das Paulusheim. Seit 2018 Mitglied der Synode, seit 2022

Kirchenrat. Von 2012 bis 2022 war er Grossstadtrat von Luzern DIE MITTE. Er ist verheiratet, Vater von zwei erwachsenen Kindern und zweifacher Grossvater.

1. Das Leben in der Kirche hat schon immer zu mir gehört. Dabei durfte ich mich in ganz unterschiedlichen Funktionen engagieren. Seit 2022 bin ich auch Kirchenrat. Das ist für mich Motivation und Verpflichtung genug, mich mit meiner Erfahrung für eine weitere Legislatur zur Verfügung zu stellen. Durch die Glaubensgemeinschaft in St. Paul darf ich mich dabei unterstützt und getragen wissen.

2. Neben meinen Studien in Theologie habe ich über 30 Jahre Erfahrung als Musikschulleiter. Seit rund 15 Jahren bin ich in unterschiedlichen Parlamenten tätig. Ich bin mit den besonderen Gesetzmässigkeiten von politischen Abläufen vertraut. Seit 4 Jahren bin ich zudem Kirchenrat. Ich kenne den grossen, komplexen und herausfordernden Betrieb und die Aufgaben unserer Kirchgemeinde. Weiter kann ich in Zusammenarbeit mit anderen tragfähige Lösungen entwickeln.

3. «Alles für die Menschlichkeit und ein erfülltes Leben», so lautet die Vision der Katholischen Kirche Stadt Luzern. An dieser Vision habe ich als Kirchenrat mitgearbeitet und möchte diese zum Blühen bringen: im Lebeteilen und gemeinsamen Feiern, im Dienst an Gott und den Menschen, die von Leid und Freud betroffen sind.

4. Die Umsetzung der bereits aufgegleisten Projekte der Katholischen Kirche Stadt Luzern unterstützen; Strukturen bauen, die den Seelsorger:innen ermöglichen, ihre Kernaufgabe – die Begleitung der Menschen – wahrnehmen zu können; durch unsere Kirchen und Pfarreizentren Raum schenken, dass Menschen sich treffen können, um einander und Gott zu begegnen; die Infrastruktur konsequent auf das Ziel 2040 CO2 netto null führen; für die neue Form des Religionsunterrichts unterstützende Rahmenbedingungen schaffen; der Entwicklung der Kirchensteuern Aufmerksamkeit schenken, mit spezieller Verantwortung für die Verwendung der juristischen Steuern; die Kooperation der Kirchgemeinde mit der Landeskirche intensivieren; das Zusammenwachsen der Kirchgemeinden Reussbühl/Luzern mit Sorgfalt begleiten.

Stille Wahl des Grossen Kirchenrats

Amtsduer vom 01.01.2027 bis 31.05.2030
Beschluss Neubestellung durch stille Wahl

Der Kirchenrat der römisch-katholischen Kirchgemeinde Luzern und der Kirchenrat der römisch-katholischen Kirchgemeinde Reussbühl stellen nach Prüfung der eingereichten Wahlvorschläge; gestützt auf § 28 KV, §§ 87–91 StRG und die Wahlenordnung des Synodalrats vom 30. Juni 2026 über die Neuwahlen in der römisch-katholischen Kirchgemeinde Luzern für die Amtsduer vom 1. Januar 2027 bis 31. Mai 2030, Folgendes fest:

I. Die Neubestellung des Grossen Kirchenrats ist durch stille Wahl zustande gekommen, da nur so viele Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen wurden, wie Sitze zu besetzen sind.

Unter Vorbehalt der Wahlgenehmigungen durch den Synodalrat und allfälliger Beschwerden, werden demnach als gewählt erklärt:

Pfarrei St. Anton - St. Michael

Mitglieder:

1. Bienz-Meier Thomas, 1962, dipl. Ing. FH/STV, Bürgenstrasse 22, (bisher)
2. Blum Hansruedi, 1955, Religions- und Sozialpädagoge/pensioniert, Hügelweg 5, (bisher)
3. Galli Bruno, 1969, Marketing-/Verkaufsfachmann, Langensandstrasse 11, (bisher)
4. Förster Renate, 1966, lic. theol. Spitalseelsorgerin, Warteggstrasse 30, (bisher)
5. Schürmann-Aregger Alice, 1965, Psychomotorik-Therapeutin, Bodenhofstrasse 8, (bisher)
6. Stalder Reto, 1980, Leiter Second Chance, Caritas Zentralschweiz, Auf Weinbergli 1, (bisher)

Ersatzmitglieder:

1. Widmer Fabian, 1978, Produkt Owner IT Service Management, Grüneggstrasse 38a, (neu)
2. Kreienbühl Pascal, 1969, Bankangestellter, Langensandstrasse 28, (neu)

3. Mendes Kunz Sara, 1983, Pianistin und Klavierlehrerin, Sternegg 1, (neu)
4. Bienz Ruth, 1967, Teilnehmerberaterin, Bürgenstrasse 22, (neu)
5. Trüeb Manuel, 2006, Student, Imfangstrasse 15, (neu)

Pfarrei St. Johannes

Mitglieder:

1. Zilkens Michael, 1976, Bauingenieur/Leiter Portfoliomanagement, Schösslihalde 31h, (bisher)
2. Schibli Dominik, 1977, dipl. El. Ing. FH, Schösslihalde 25, (neu)
3. von Moos Balthasar, 1975, HLK-Ing. FH, Bellerivestrasse 27, (neu)
4. Miotk Julian, 1985, Dozent Universität RPI, Würzenbachstrasse 18, (neu)

Ersatzmitglieder:

1. Scherer Philipp, 1975, Bauingenieur, Rebstockrain 9, (neu)
2. Studer Sarah, 1986, Psychologin, Würzenbachstrasse 16, (neu)
3. Omachen Peter, 1964, Architekt, Rosengartenhalde 3, (neu)

Pfarrei St. Josef

Mitglieder:

1. Müller Peter, 1966, Geschäftsbereichsleiter, Libellenstrasse 43, (bisher)
2. von Moos Karin, 1975, Soz. Animatorin/Betriebswirtschaftlerin, Weggismatrain 1, (neu)

Ersatzmitglieder:

1. Köppli-Wicki Magnus, 1963, Pensionär, Mozartstrasse 18, (neu)
2. Waldis-Kottmann Brigitte, 1962, Eltern- und Erwachsenenbildnerin, Weggismattstrasse 10, (neu)

Pfarrei St. Karl

Mitglieder:

1. Krummenacher Hans, 1965, Betriebsökonom FH, dipl. WP, Maihofstrasse 82, (neu)
2. Siebenhaar Stefan, 1965, Betriebswirtschaftler und Theologe, Geissmattstrasse 41, (neu)

Keine Ersatzmitglieder

Pfarrei St. Leodegar

Mitglieder:

1. Emanuele Andrea, 1975, dipl. Expertin Intensivpflege NDS HF, Kapuzinerweg 47, (bisher)
2. Wolfisberg Arthur, 1968, Jurist, Ruffisbergstrasse 48, (bisher)
3. von Walterskirchen Martin, 1948, lic. oec. HSG, Kapellplatz 3, (neu)
4. Stupf M., 1973, Jurist, 6003 Luzern, (neu)
5. Prosch Wiebke, 1984, Ärztin/Radiologin, Langensandstrasse 25, (neu)

Ersatzmitglieder:

1. Rotner Julia, 1998, Sachbearbeiterin Archiv/Studentin, St.-Leodegar-Strasse 6, (neu)
2. Nilles Bernd, 1970, Geschäftsleiter Fastenaktion, St.-Leodegar-Strasse 6, (neu)

Pfarrei St. Maria

Mitglieder:

1. Widmer Marianne, 1963, Payrollexpertin, Obergütschstrasse 31, (bisher)
2. Kern Christoph, 1976, Projektleiter, Berglistrasse 53, (neu)
3. Ritter Stefan, 1979, Sozialpädagoge, Pilatusstrasse 52, (neu)

Ersatzmitglieder:

1. Hochstrasser Christian, 1982, Gymnasiallehrer, Sälistrasse 23, (neu)
2. Rickenbacher Hans Peter, 1957, Ökonom, Büthenhalde 37, (neu)

Pfarrei St. Paul

Mitglieder:

1. Berger Lukas, 1967, Ingenieur ETH, Eichmattstrasse 12, (bisher)
2. Dillier Matthias, 1961, Mathematiker/Informatiker, Brisenweg 13, (bisher)
3. Omlin Jael, 1994, Ausbildungsleiterin Schadenmanagement Suva, Voltastrasse 28, (bisher)
4. Miehe Lucas, 1988, Betriebsökonom, Horwerstrasse 31, (neu)

Ersatzmitglieder:

1. Dettling Priska, 1964, Pensionärin, Ulmenstrasse 3, (neu)
2. Galliker Daniel, 1968, Fundraiser, Sternmattstrasse 22, (neu)
3. Fischler Pascal, 1992, Arzt, Horwerstrasse 12, (neu)

Pfarrei St. Philipp Neri (Kirchgemeinde Reussbühl)

Mitglieder:

1. Biuk-Ladic Zrinka, 1965, Architektin, Staffelnrain 22, (neu)
2. Höde Karin, 1982, Gerichtsschreiberin, Staffelnrain 18, (neu)
3. Jurisic Marijan, 1985, eidg. dipl. Bauleiter, Obermättlistrasse 30, (neu)
4. Lötscher Stefan, 1990, Technischer Sachbearbeiter, Obermättlistrasse 26, (neu)

Ersatzmitglieder:

1. Wicki Bernhard, 1976, dipl. Ing. ETH/Unternehmer, Staffelnhofstrasse 16, (neu)
2. Emmenegger Eligius, 1953, Pensionär, Staffelnhofstrasse 26, (neu)

II. Die auf den 18. Oktober 2026 angesetzte Urnenwahl für den Grossen Kirchenrat fällt dahin.

III. Dieser Beschluss ist im Pfarreiblatt vom 17. September 2026 zu veröffentlichen sowie den Gewählten und dem Synodalrat zuzustellen.

IV. Abstimmungsbeschwerden sind bis zum 27. September 2026 bei der Synodalverwaltung, Abendweg 1, Postfach, 6000 Luzern 6, zuhanden des Synodalrats einzureichen.

Luzern, 3. September 2026

Kirchgemeinde Luzern
Stephanie Plersch Jurt, Kirchmeisterin
Stephan Müller, Geschäftsführer

Kirchgemeinde Reussbühl
Eligius Emmenegger, Präsident Kirchenrat

Kirchenrat – Anordnung der Urnenwahl

Neuwahl des Kirchenrats für die Amtsduer vom 2027 bis 2030

Der Kirchenrat der römisch-katholischen Kirchgemeinde Luzern und der Kirchenrat der römisch-katholischen Kirchgemeinde Reussbühl beschliessen; gestützt auf die Anordnung des Synodalrats vom 30. Juni 2026 betreffend Neuwahl in den Kirchenrat der römisch-katholischen Kirchgemeinde Luzern für die Amtsduer vom 2027 bis 2030, Folgendes:

1. Urnenwahl

Am Sonntag, 18. Oktober 2026 findet die Kirchenratswahl im Urnenverfahren statt, da mehr wählbare Kandidierende vorgeschlagen wurden, als Sitze zu besetzen sind.

2. Wahlvorschläge

Bis zum 31. August 2026, sind bei der Geschäftsstelle der Kirchgemeinde Luzern folgende Wahlvorschläge eingegangen:

a. Liste der Findungskommission der Katholischen Kirche Stadt Luzern

- Bachmann André, 1971, Geschäftsleiter Jobdach, Hochbühlstrasse 18, (bisher Luzern)
- Emanuele Andrea, 1975, dipl. Expertin Intensivpflege NDS HF, Kapuzinerweg 47, (neu)
- Plersch Jurt Stephanie, 1979, Geschäftsführerin, Oberhochbühl 18, (bisher Luzern)
- Sutter Barbara, 1986, M.A. Pol. Sc., Politologin, Waldstrasse 23, (bisher Reussbühl)

b. Liste «Zukunft gestalten»

- Nilles Bernd, 1970, Geschäftsleiter Fastenaktion, St.-Leodegar-Strasse 6, (neu)

c. Liste «Erfahrung und Offenheit»

- Bachmann André, 1971, Geschäftsleiter Jobdach, Hochbühlstrasse 18, (bisher Luzern)
- Plersch Jurt Stephanie, 1979, Geschäftsführerin, Oberhochbühl 18, (bisher Luzern)
- Zeier-Rast Michael, 1962, Musikschulleiter, Sternmattstrasse 14L, (bisher Luzern)

Neben den amtlich beschafften Kandidierendenlisten sind auch von privater Seite herausgegebene Kandidierendenlisten gültig. Diese müssen jedoch in Farbe, Format und Papierqualität mit den amtlichen Listen übereinstimmen.

3. Urnenlokal und Stimmzeit

Sonntag, 18. Oktober 2026, 9.00–10.00 Uhr
Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelriedstrasse 5, Luzern

4. Briefliche Stimmabgabe

Die Stimmberechtigten können von jedem Ort der Schweiz aus ihr Stimmrecht brieflich ausüben. Die briefliche Stimmabgabe ist ab Erhalt der Unterlagen bis Sonntag, 18. Oktober 2026, 10.00 Uhr zulässig. Detailinformationen sind dem Stimmrechtsausweis zu entnehmen.

5. Veröffentlichung

Dieser Beschluss ist im Pfarreiblatt Nr. 17/2026 vom 17. September 2026 und auf der Webseite www.kathluzern.ch zu veröffentlichen.
Luzern, 3. September 2026

Kirchgemeinde Luzern
Stephanie Plersch Jurt, Kirchmeisterin
Stephan Müller, Geschäftsführer

Kirchgemeinde Reussbühl
Eligius Emmenegger,
Präsident Kirchenrat

Impressum

Beilage zum Pfarreiblatt des Pastoralraums
Stadt Luzern, Nummer 17/2026
Herausgeberin:
Katholische Kirchgemeinde Luzern, Brünigstrasse 20, 6005 Luzern

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern

Gottesdienste

Sonntag, 20. September

Kein Gottesdienst in der Kirche St. Karl.
Ökumenische Feiern in der Stadt

Sonntag, 27. September

10.00 Fünfter Gottesdienst der Predigtreihe zum Jahresthema mit Kommunionfeier
Gestaltung: Jacqueline Keune
«Von der Sehnsucht bewegt – die Königin von Saba»
Musik: Marcel Keckeis
Kollekte: Caritas Schweiz

Kaffee nach Gottesdienst

Alle, die sich nach den Gottesdiensten gerne noch weiter begegnen und austauschen möchten, sind zu Kaffee oder Tee im Pfarreizentrum eingeladen.

Unsere Verstorbenen

Margaritha Anderegg-Bucheli (1927)
Gott nehme sie auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
041 229 94 00
st.karl@kathluzern.ch
kathluzern.ch/karl

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.30–12.00 Uhr
Erika Burkard, Andrea Schnider

Co-Leitung
Alain Duff, 041 229 94 10
Mirjam Furrer, 041 229 93 10

Pfarreiseelsorge
Michaela Zurfluh, 041 229 93 12

Team Religionsunterricht
Sara Esposito, 041 229 94 13
Stefan Ludin, 041 229 94 12
Freya Geisser, 041 229 94 00

Quartierarbeit
Isabelle Bally, 041 229 94 20

Pfarreizentrum
Habte Ghezu, Selamawit Tewelde,
Habib Sadiqi, 041 229 94 71

Spiel und Wachstum

Die Spielgruppe St. Karl bietet Vorschulkindern seit über fünfzig Jahren Raum für Spiel, Begegnung und Freundschaft.



Farbenfroh unterwegs. Foto: Annina Schacher

Bäume, Blumen, ein pfiffiger Fuchs und zwei lachende Kinder zieren das farbenfrohe Banner an der Rampe zum Pfarreihaus. Es zeigt an, dass die Spielgruppe St. Karl im Pfarreihaus beheimatet ist – und dies seit über fünfzig Jahren.

Unterstützung seit Beginn

Schon bei ihrer Gründung in den Siebzigerjahren, damals noch als Kleinkindergarten, unterstützte die Pfarrei St. Karl den Betrieb organisatorisch und stellte die Infrastruktur zur Verfügung. Bis heute nutzt die Spielgruppe die Gruppenräume und den Pfarreigarten kostenlos.

Wald erleben

Seit 25 Jahren erleben Kinder im Greterwald bei jedem Wetter die Jahreszeiten mit allen Sinnen. Zudem lernen sie einen respektvollen Umgang mit der Natur.

Pionierarbeit im Quartier

Die Spielgruppe war in Luzern pionierhaft: Noch vor dem Kindergarten trafen sich Quartierkinder regelmässig in festen Gruppen, knüpften erste Kontakte ausserhalb der Familie und lernten spielerisch, mit-

einander umzugehen. Auch zwischen Eltern entstanden Freundschaften und ein unterstützendes Netzwerk im Quartier. Seit 2012 ist die Spielgruppe St. Karl in einem selbsttragenden Verein organisiert.

Vielfalt als Chance

Heute besuchen viele Kinder mehrere Tage pro Woche eine Kita. Gleichzeitig werden die Gruppen vielfältiger: Kinder mit Deutsch als Zweitsprache und unterschiedlichen Hintergründen gehören zunehmend dazu. Das fordert die Leiter:innen besonders bei Sprachförderung und Integration.

Im Mittelpunkt stehen Wohlbefinden, Spielen und Lernen mit allen Sinnen, Kommunikation, Ermutigung, Zugehörigkeit und Teilhabe.

Die Leiterin Annina Schacher hat die Gruppen für das neue Schuljahr eingeteilt und freut sich mit ihrem Team, den Kindern eine gut begleitete Spielgruppenzeit zu ermöglichen.

*Ursula Hess,
Vorstand Spielgruppe St. Karl*

Infos Spielgruppe:

Annina Schacher,
spielgruppe-st.karl@bluewin.ch

Pfarreiagenda

Katholische und Reformierte Kirche Luzern Planungsrunde Erzählcafé 55plus

MO, 21. September, 9.00–11.00

Myconiushaus, St. Karlstrasse 49

An sechs Vormittagen von Januar bis Juni findet das Erzählcafé 55plus statt, abwechselnd im Pfarreihaus St. Karl und im Myconiushaus. In einer lockeren Runde tragen die Teilnehmenden die Gesprächsthemen für 2027 zusammen und wählen sie aus. Wer verhindert ist, kann ein Thema gerne telefonisch oder schriftlich Isabelle Bally mitteilen: 041 229 94 20

isabelle.bally@kathluzern.ch

Mittagstisch

DO, 24. September, 12.00, Pfarreizentrum

Geniessen Sie ein feines Mittagessen in der Gemeinschaft. Neue Gäste sind immer herzlich willkommen. Anmeldung bitte bis Dienstagmittag, 12.00, an: 041 229 94 00 oder st.karl@kathluzern.ch

Die weiteren Termine sind:
29. Oktober, 26. November und 17. Dezember.

Wege suchen – Begegnung leben

FR, 2. Oktober, 13.20 bis circa 17.00

Treffpunkt: 13.20 Uhr beim Busterminal Bahnhof Luzern, Kante S.

Abfahrt 13.31 Uhr mit Bus 24 (Meggen) bis Hermitage.

Gemütliche Wanderung zum Schloss Meggerhorn (max. 90 Minuten).

Mitnehmen: Wettergerechte Kleidung

Ticket: Luzern–Hermitage,

Rückfahrt: Meggen Lerchenbühl–Luzern (evtl. Tageskarte)

Weitere Infos: Trudi Küng, 079 139 45 53

Vorschau

Karli-Chilbi

SA, 17. Oktober, Pfarreiareal, 14.00–19.00

Circa 14.10 Uhr eröffnet der Kinderchor der 3. Klassen der St. Karli Schule den Anlass.

Danach gibt es auf dem Festplatz und im Pfarreizentrum Festwirtschaft, Kaffee-stube, Bar, Karussell und vieles mehr.

Wir freuen uns auf viele Besucher:innen!



Website
Spielgruppe

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen: franziskanerkirche-live.ch

Freitag, 18. September

17.15 Feier-Abend

Samstag, 19. September

16.00 Eucharistiefeier *

Gestaltung: Franco Luzzatto

Musik: Beggrieder Jodelterzett:

Franziska Bircher, Monika Würsch,

Eugen Amstad;

Ruedi Bircher, Akkordeon; Franz Schaffner,

Orgel. Kollekte: Gasseziitig, Tragwerk

Sonntag, 20. September – Bettag

9.00 / 11.00 Keine Gottesdienste

in der Franziskanerkirche.

10.00 Ökumenischer Gottesdienst

in der Lukaskirche (siehe unten)

18.00 Byzantinischer Gottesdienst

Freitag, 25. September

17.15 Feier-Abend

Samstag, 26. September

16.00 Eucharistiefeier *, siehe Sonntag

Sonntag, 27. September

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Bruder Hans Portmann

Musik: Julien Brügger, Orgel

Kollekte: Migratio, Ausländerseelsorge

Ökumenische Bettagsfeier

SO, 20. September, 10.00, Lukaskirche

Thema: «Wahr?nehmen»

Gestaltung: Matthias Liberman, Pfarrer,

Reformierte Kirche Stadt Luzern,

und Isabelle Senn, Pfarreiseelsorgerin,

Katholische Kirche Stadt Luzern

Musik: Paulus-Spatzen unter der Leitung

von Toni Rosenberger

Anschliessend Apéro

Unsere Verstorbenen

Verena Christen-Vögele (1940)

Paulina Bürl-Felber (1928)

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern

041 229 96 00, st.maria@kathluzern.ch

Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30 und

MO, DI, DO, FR, 13.00–16.00

Karin Brügger / Franziska Müller

Pfarreileiterin: Gudrun Dötsch

Seelsorgerin: Isabelle Senn

Pfarreizentrum Barfüesser:

Barbara Hildbrand / Dani Meyer

Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96

barfueesser@kathluzern.ch

Chömed eifach cho ässe

Das Pfarreizentrum Barfüesser ist ein offenes Haus und schafft Begegnungsmöglichkeiten für Menschen jeden Alters und aus verschiedenen Kulturen.



Tafelrunde im Barfüesser. Foto: Dani Meyer

Jeweils am Mittwoch- und Donnerstagmittag sind Sie herzlich eingeladen, bei uns an einem gedeckten Tisch Platz zu nehmen. Bei einem einfachen, feinen Mittagessen können Sie Gemeinschaft erleben, neue Menschen kennenlernen und sich in ungezwungener Atmosphäre austauschen.

Ein offenes Angebot

Seit über 35 Jahren gehört dieses Angebot zur Pfarrei. In den Anfangsjahren wurde sogar von Dienstag bis Freitag gekocht. Viele junge Familien trafen sich damals bei uns zum gemeinsamen Mittagessen. Heute kochen wir von Anfang September bis Ende Juni für unsere Gäste. Neben Suppe und Brot gibt es zwischen- durch auch einen feinen Auf- lauf oder Spaghetti mit ver- schiedenen Saucen.

Nicht nur ein Treffpunkt

Bernadette besucht das «Chömed eifach cho ässe» schon seit einigen Jahren. Ich habe sie ge- fragt, warum sie immer wieder kommt.

«Ich lebe in der Stadt und bin pensioniert. Das gemeinsame

Mittagessen ist für mich eine schöne Gelegenheit, unter Menschen zu sein. Hier kommt man ganz unkompliziert ins Gespräch und begegnet Men- schen mit den unterschiedlich- sten Lebensgeschichten. Die familiäre Atmosphäre schätze ich sehr – man fühlt sich will- kommen und aufgehoben. Ich freue mich jedes Mal auf die Begegnungen und gehe mit einem guten Gefühl wieder nach Hause.»

Auf die Frage, ob sie sich etwas wünschen würde, antwortet Bernadette: «Ich würde mich freuen, wenn das Angebot das ganze Jahr über stattfinden wür- de. Denn gemeinsam schmeckt es einfach besser.»

Liebe Bernadette, herzlichen Dank für deine Zeit und deine offenen Worte.

Vielleicht haben wir auch Sie ein wenig «gluschtig» gemacht. Dann kommen Sie doch ein- fach vorbei und nehmen Sie Platz an unserem Tisch. Wir freuen uns darauf, Sie beim «Chömed eifach cho ässe» im Pfarreizentrum Barfüesser will- kommen zu heissen.

*Dani Meyer, Leiter
Pfarreizentrum Barfüesser*

Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen finden Sie unter: franziskanerkirche.ch

Zimmerpflanzen-Tauschbörse

DI, 25. August – DI, 22. September

7.30–18.30 in der Antoniuskapelle

der Franziskanerkirche

Pflanzenbegeisterte sind herzlich

eingeladen, die Tauschbörse in

der Antoniuskapelle zu besuchen.

Gläser und Vasen zum Einstellen sind

vorhanden. Das Angebot ist kostenlos.

Vierte Luzerner Chornacht

SA, 19. September, 19.30 und 21.00,

Franziskanerkirche

Chor inkognito, molto cantabile,

Collegium Vocale zu Franziskanern

Eintritt frei, Kollekte

Einladung zum Mittagstisch

DI, 22. September, 11.45,

Pfarreizentrum Barfüesser

Kommen Sie vorbei und geniessen Sie

in gemütlicher Atmosphäre ein gemein-

sames Mittagessen mit anderen an

einem schön gedeckten Tisch und in

guter Gesellschaft.

Für 15 Franken erwartet Sie ein

feines Menü, inklusive Wein, Mineral,

Dessert und Kaffee.

Anmeldung bis FR, 18. September:

041 229 96 97 oder

barfueesser@kathluzern.ch

Chömed eifach cho ässe

Jeweils MI und DO, ab 12.00,

Pfarreizentrum Barfüesser

Freiwilliges Engagement

Suchen Sie eine ehrenamtliche Tätigkeit,

die mit viel Sinnhaftigkeit verbunden ist?

Wir bieten Menschen jeglichen Alters

spannende Möglichkeiten, sich als Frei-

willige zu engagieren.

Melden Sie sich gerne bei:

Isabel Portmann, Quartierarbeiterin

Pfarrei St. Maria zu Franziskanern

isabel.portmann@kathluzern.ch,

041 229 96 13

Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der

Seelsorgerin oder den Empfang der

Kommunion zu Hause, dann sind wir

gerne für Sie da. Wenden Sie sich bitte

an das Pfarreisekretariat, damit wir

einen Termin ausmachen können.

Gottesdienste

Freitag, 18. September

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa

Samstag, 19. September

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Benno Graf

Kollekte: Inländische Mission

Sonntag, 20. September – Bettag

Kein Gottesdienst in St. Paul
10.00 Ökumenischer Gottesdienst in der Lukaskirche (siehe unten)

Freitag, 25. September

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa

Samstag, 26. September

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa

Musikalische Gestaltung mit dem Kirchenchor aus Bürgen im Wallis

Sonntag, 27. September

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa

Kollekte: Theologische Fakultät der Universität Luzern

Freitag, 2. Oktober

Kein Gottesdienst in St. Paul
11.00 Festgottesdienst zum Leodegarts-tag in der Hofkirche

Ökumenische Bettagsfeier

SO, 20. September, 10.00, Lukaskirche
Thema: «Wahr?nehmen»

Gestaltung: Matthias Liberman, Pfarrer, Reformierte Kirche Stadt Luzern, und Isabelle Senn, Pfarreiseelsorgerin, Katholische Kirche Stadt Luzern

Musik: Paulus-Spatzen unter der Leitung von Toni Rosenberger
Anschließend Apéro

Unsere Verstorbenen

Marie Louise Aeschbach (1949)
Verena Zumbühl-Portmann (1931)
Franz Xaver Frischkopf (1940)

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13,
6005 Luzern, 041 229 98 00
st.paul@kathluzern.ch

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat:

MO, DI, DO und FR von 8.30 bis 11.30
und 14.00 bis 16.30; MI, 8.30 bis 11.30,
Mittwochnachmittag geschlossen.
Schulferien vom 27.9. bis 11.10.:
nur von 8.30 bis 11.30 geöffnet

27 Jahre für die Kinder da

Nach 27 Jahren in der Kinder- und Familienpastoral geht Rebecca Hutter in den wohlverdienten Ruhestand und beginnt einen neuen Lebensabschnitt.



Rebecca Hutter und Rafal Lupa während des Ausflugs mit den Erstkommunionkindern nach Flüeli-Ranft. Foto: Susanne Wallimann

«Mit Kindern und Jugendlichen will ich den Glauben leben, das Paradies auf Erden suchen und Türme bis in den Himmel bauen!» Mit diesem Leitsatz präsentiert sich Rebecca Hutter in unserer Teambroschüre, und dieses Motto verläuft wie ein roter Faden durch ihre Wirkungszeit in der Katholischen Kirche Stadt Luzern.

Beginn mit Religionsunterricht

Im letzten Jahr der Ausbildung zur «Katechetin ForModula» hat Rebecca 1999 mit zwei Lektionen Religionsunterricht im Tribschenschulhaus begonnen. Seither haben unzählige Kinder von der 1. bis zur 9. Klasse in den Schulhäusern Moosmatt, Pestalozzi, Säli, Steinhof, Hubelmatt und Felsberg den Religionsunterricht bei ihr besucht und «das Paradies auf Erden gesucht» und hoffentlich gefunden!

Zusammenarbeit mit St. Maria

Während und nach ihrem Studium am Religionspädagogischen Institut Luzern hat sie neue Aufgaben in der Pfarrei und in der Katechese über-

nommen. Seit gut zehn Jahren arbeitet sie auch in der Pfarrei St. Maria zu Franziskanern. In dieser Zeit hat sich die Zusammenarbeit der Pfarreien St. Maria und St. Paul insbesondere in der Sakramentenkatechese und der Familienpastoral entwickelt und etabliert.

Veränderungen als Chance

Veränderungen ziehen sich durch die ganze Wirkungszeit von Rebecca hindurch. Immer wieder hat sie sich den Veränderungen gestellt und in ihnen eine Chance gesehen. So hat sie gegen Ende ihrer Tätigkeit neue Aufgaben in der Liturgie übernommen. Unter anderem hat sie Versöhnungsfeiern, Maiandachten, die «Nacht der Lichter» oder das «dienstags – Feierabendgebet» gestaltet.

Wir danken dir, liebe Rebecca, für dein unermüdliches «Türme-bauen»! Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir alles Gute, Gottes Segen und die Erfüllung deiner Träume.

Pfarreiteams St. Paul und St. Maria zu Franziskanern

Pfarreiagenda

Plausch-Tanz

DO, 17. September, 15.00, Paulusheim

Mittagstisch

FR, 18. und 25. September, 11.45, im Paulusheim

Zäme ums Ffür

FR, 18. und 25. September,
18.00 bis ca. 20.30, Pfarrhausgarten,
Moosmattstrasse 13

Familienbrunch

SO, 20. September, 10.00 bis 12.00,
Paulusheim, Moosmattstrasse 4

Anmeldung an:

Doris Gauch, 041 229 98 00,
doris.gauch@kathluzern.ch

Bei einem gemütlichen Brunch können Sie Familien aus dem Quartier kennenlernen. Lesecke, Spiele und Basteln sorgen für Abwechslung. Für die Kinderfahrzeug-Segnung dürfen die Kinder ihre Dreiräder, Trottis, Velos und andere Fahrzeuge mitbringen.

«Philo im Garten»

MI, 23. September, 19.00,
Pfarrhausgarten, Moosmattstrasse 13
(bei schlechtem Wetter: Pfarrhaus)

Kommen Sie gerne mit anderen über philosophische Fragen ins Gespräch? Es sind keine philosophischen Kenntnisse vorausgesetzt. Thema: Wer bin ich? – Auf der Suche nach der eigenen Identität. Leitung des Abends: Giuseppe Corbino

Herzlich willkommen



Antonia Bilic
Foto: lynkarani Moorthy

Seit August arbeite ich als Mitarbeiterin Pfarrei im St. Paul (40-Prozent-Pensum) und darf das Team bis Ende dieses Jahres unterstützen. Zurzeit studiere ich nebenbei noch Theologie im Master. Mit St. Paul bin ich schon länger verbunden: Seit über 16 Jahren engagiere ich mich als Ministrantin und seit sieben Jahren als Lektorin. Ich freue mich sehr auf viele bereichernde Begegnungen und die Zusammenarbeit in unserer Pfarrei.

Antonia Bilic

Gottesdienste

Samstag, 19. September

15.30 Eucharistiefeier, Staffelnhof
Predigt: Bruder Pascal Mettler
Musik: Hans-Peter Rösch, Klavier
Kollekte: Inländische Mission

Sonntag, 20. September

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag
10.00 Ökumenischer Gottesdienst der
Katholischen Kirche von Reussbühl und
Littau und der Reformierten Teilkirche
Littau-Reussbühl, Pfarrkirche
Gestaltung: Ruedy Sigrist und Bettina
Tunger-Zanetti

Musik: Jodlerfründe Ruopigen

Kollekte: Inländische Mission

Mittwoch, 23. September

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Samstag, 26. September

15.30 Kommunionfeier, Staffelnhof

Predigt: Ruedy Sigrist

Musik: Cyprian Meyer, Klavier

Kollekte: Tag der Migrant:innen

Kilbisonntag, 27. September

10.30 Kommunionfeier, Kilbiplatz

Ruopigen in der Autoscooterbahn

Predigt: Ruedy Sigrist

Kollekte: Tag der Migrant:innen

Mittwoch, 30. September

Das Mittwochsgebet fällt aus.

Unsere Taufkinder

Ayana-Rosalía und Angelina-Nicole
Nietispach Paniagua wurden
am Sonntag, 30. August, in unserer
Pfarrkirche getauft.
Den beiden Mädchen und allen, die sie
durch das Leben begleiten, wünschen
wir Gottes Segen.

Unsere Verstorbenen

Erika Furrer-Schöpfer (1941)
Das ewige Licht leuchte ihr.

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1
6015 Luzern Reussbühl
041 229 97 00
st.philippneri@kathluzern.ch
pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten:

MO–FR, 8.15–11.30

Zusätzlich am DO, 13.30–17.00

Es ist wieder so weit!

Drei Tage lang verwandelt sich der Kiesplatz Ruopigen in einen lebendigen Treffpunkt für alle Kilbi-begeisterten mit Musik, Begegnungen und fröhlicher Feststimmung.



Spezielle Gottesdienstatmosphäre in der Autoscooterbahn. Foto: Ruza Jurisic

Vom Freitag, 25., bis Sonntag, 27. September, steht Reussbühl drei Tage lang ganz im Zeichen der Kilbi.

Tradition mit Herz

Die Kilbi gehört seit Jahren zu Reussbühl und ist ein unterhaltsames Fest, das Menschen zusammenbringt. Dass es diese schöne Tradition gibt, ist vielen engagierten Menschen zu verdanken. Mit viel Herzblut sind die Vorbereitungen bereits im Gang, und so dürfen sich Gross und Klein auf ein buntes Kilbiwochenende mit Spiel, Spass und strahlenden Momenten freuen.

Festgottesdienst

Ein besonderer Höhepunkt erwartet die Besucherinnen und Besucher am Sonntagmorgen in der Autoscooterbahn. Um 10.30 Uhr lädt die Pfarrei zur Feier der Kirchweihe mit dem traditionellen Festtagsgottesdienst ein. Anschliessend sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Das Kilbiprogramm

Der Kilbibetrieb startet am Freitag um 18.30 Uhr mit einer

Viertelstunde Gratisfahrt. An allen drei Tagen laden die verschiedenen Stände mit abwechslungsreichem Angebot sowie das Festzelt mit Bar und Grill zu einem leckeren Imbiss, zum gemütlichen Verweilen und geselligen Beisammensein ein.

Kilbibetrieb

Freitag: 18.30–23.00

Samstag: 13.00–23.00

Sonntag: 12.00–18.00

(10.30 Uhr Gottesdienst mit anschliessendem Apéro)

Ein Besuch an der Kilbi Reussbühl lohnt sich. Gemeinsam geniessen wir Tradition, Freude und Gemeinschaft. Wir freuen uns auf Sie.

Petra Mariano,
Barbara Sutter,
Organisationskomitee Kilbi,
Reussbühl

Pfarreiagenda

Betttag

SO, 20. September, 10.00, Pfarrkirche
Jedes Jahr am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag feiern wir zusammen mit der Katholischen Kirche Littau und der Reformierten Teilkirche Littau-Reussbühl einen ökumenischen Gottesdienst. Der Standort wechselt ab. Dieses Mal feiern wir in unserer Pfarrkirche. Die Jodlerfründe Ruopigen werden den Gottesdienst mit ihren Liedern festlich bereichern. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Kilbi

SO, 27. September, 11.00, Chilbiplatz Ruopigen

Unsere Kirchweihe feiern wir auch dieses Jahr wieder auf dem Chilbiplatz beim Schulhaus Ruopigen. Ab 13.30 bis etwa 16.00 wird das Pfarreiteam mit zwei Angeboten an der Kilbi präsent sind. Mehr verraten wir noch nicht. Lassen Sie sich überraschen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf ein wunderschönes Fest.

Information zum

Mittagstisch

Bitte beachten Sie, dass der Mittagstisch vom 2. Oktober wegen des Feiertags St. Leodegar auf den 9. Oktober verschoben wird. Der Anmeldeschluss ist am Mittwoch, 7. Oktober.

Kühlschrank Madame Frigo



Hier könnte Madame Frigo stehen.

Foto: Janine Jost

Vielleicht wird schon bald in unserer Pfarrei ein Kühlschrank von Madame Frigo gegen Lebensmittelverschwendung (Foodwaste) stehen. Wir suchen deshalb motivierte Helfer:innen, die wöchentlich 15 bis 30 Minuten für die Kontrolle und Reinigung übernehmen.

Melde dich bei Interesse bitte bei janine.jost@kathluzern.ch.

Gottesdienste

Freitag, 18. September

12.15 Friedensgebet

Sonntag, 20. September – Bettag

10.00 Gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst der reformierten Teilkirchengemeinde Littau-Reussbühl und der katholischen Pfarreien Littau und Reussbühl in der Pfarrkirche Philipp Neri, Reussbühl.

Bitte beachten: An diesem Sonntag findet in Littau kein Gottesdienst statt. Dafür laden wir um 17 Uhr zum Bettagskonzert* in die Pfarrkirche St. Theodul ein.

Mittwoch, 23. September

9.15 Eucharistiefeier

Gestaltung: Szymon Resiak

Freitag, 25. September

12.15 Friedensgebet

Samstag, 26. September

Kein Chli ond Gross

Sonntag, 27. September

10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Szymon Resiak

Kollekte: Migratio «Tag der Migrantinnen und Migranten»

Mittwoch, 30. September

9.15 Kommunionfeier mit der Liturgiegruppe, Anschliessend Kafi im Pfarrsaal
Gestaltung: Jeanette Marti

Unsere Verstorbenen

Ursula Renggli (1958)

*Klangvolles Bettagskonzert

Am Sonntag, 20. September, um 17 Uhr lädt die Pfarrei zum besonderen Bettagskonzert in die Pfarrkirche St. Theodul in Littau ein. Nach der umfassenden Revision durch die Orgelbau Graf AG steht unsere Orgel wieder in voller Klangpracht bereit.

Wolfgang Sieber (Orgel) und Regula Schneider (Gesang & Klarinette) bringen gemeinsam Klassik, Jazz und Volksmusik aus aller Welt in die Theodulskirche. Ergänzt werden sie vom Kirchenchor Littau, welcher unter der Leitung von Dirk Jäger eine Auswahl aus der «Kirchberger Singmesse» von Lorenz Maierhofer singt.

Die Musizierenden werden live auf eine Leinwand im Chorraum übertragen. Im Anschluss sind alle herzlich zum Apéro im Pfarrsaal eingeladen. Eintritt frei, Türkollekte

Ein Kaplan für Littau

Dank Priestern aus Emmenbrücke und dem Kloster Wesemlin waren Eucharistiefeiern möglich. Neu steht Szymon Resiak am Altar. Herzlich willkommen!



Symbolisch öffnet Szymon die Tür zu unserer Kirche und lädt alle ein, Teil unserer Gemeinschaft mit Gott zu sein. Foto: Monika Portmann

Mit Karl Abbt, Joy Paul Manjaly und Pascal Mettler haben wir seit einem Jahr verlässliche Priester zur Unterstützung gewonnen. Neu arbeitet auch der polnische Priester Szymon Resiak als Kaplan in unserer Pfarrei. Er ergänzt Jeanette Marti (Pfarreiseelsorgerin) und Ruedy Sigrist (Pfarreileiter) in einem 45%-Pensum im pastoralen Dienst. Zu seinen Hauptaufgaben gehören: Eucharistiefeiern, Taufen, Trauungen, Trauerfeiern, Bestattungen, Krankensalbungen, Beicht- und Seelsorgegespräche.

Sein Weg nach Littau

Szymon Resiak wurde 1987 in Tychy in Polen geboren. Nach seinem Theologiestudium an der Schlesischen Universität in Katowice wurde er 2012 zum Priester geweiht. Anschliessend war er mehrere Jahre in verschiedenen Pfarreien als Seelsorger tätig und unterrichtete gleichzeitig Religion an Schulen.

Sein weiterer Weg führte ihn nach Wien, wo er als Kaplan im Generalhaus der Borromäerinnen wirkte und gleichzeitig an seiner Dissertation arbeitete.

2023 schloss er seine Doktorarbeit ab und erlangte den Dokortitel in Theologie. Die Schweiz ist für Szymon ebenfalls nicht ganz neu: 2024 übernahm er bereits eine Vertretung in der Pfarrei Gersau und konnte dort erste Erfahrungen in der Schweizer Seelsorge sammeln.

Schön, bist du da

Nun beginnt für Kaplan Szymon ein neues Kapitel in Littau. Eine neue Pfarrei bedeutet auch, viele neue Menschen, Traditionen und Eigenheiten kennenzulernen. Vielleicht begegnen Sie ihm schon bald in einem Gottesdienst oder treffen ihn im Pfarrhaus an. Schön, dass er sich nebst der Polnischen Mission in Luzern und Basel auch für unsere Pfarrei St. Theodul zur Verfügung stellt und unser Pfarreileben aktiv mitgestaltet.

Lieber Szymon, wir wünschen dir ein gutes Ankommen in St. Theodul. Mögest du viele herzliche Begegnungen und viel Freude bei deinem Wirken in unserer Pfarrei haben.

Ruedy Sigrist, Pfarreileiter

Pfarreiagenda

Öffnungszeiten Herbstferien

Während der Herbstferien ist das Pfarreisekretariat von Montag bis Donnerstag jeweils von 8.00 bis 11.45 Uhr für Sie da.

Café Zwischenhalt

FR, 18./25. September 14.00–17.00, Pfarrsaal

Danach macht das Café Herbstpause und ist am 16. Oktober gerne wieder für Sie offen.

Meditation

FR, 18. September, 8.00–8.30, Zentrum St. Michael

Nähwerkstatt

FR, 18. September, 13.30–16.30

Im Obergeschoss des Pfarrhauses
Haben Sie eine Frage an unsere erfahrenen Näherinnen? Dann kommen Sie gerne mit Ihrem Nähprojekt vorbei.

Offener Kleiderschrank

MO, MI und FR, 14.00–17.00, Zentrum St. Michael

Neue und gebrauchte Kleider für Erwachsene und Kinder.
Günstig und nachhaltig einkaufen.
Während der Schulferien geschlossen.

Mittagstisch für Erwachsene

DO, 15. Oktober, 12.00, Pfarrsaal
Anmeldung bis DI, 13. Oktober

Gespräch mit Seelsorger:innen

Manchmal tut ein offenes Gespräch gut. Vielleicht möchten Sie über etwas sprechen, das Sie beschäftigt, oder einfach jemanden, der Ihnen zuhört. Unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger nehmen sich gerne Zeit für Sie. Sei es bei Ihnen zu Hause, im Spital oder bei einem Besuch im Pfarrhaus.

Kontaktieren Sie unser Pfarreisekretariat für einen Termin.

Kontakt

Pfarrei St. Theodul
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau
041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch
pfarrei-littau.ch
Sekretariat: MO–MI, 8.00–11.45;
DO, 8.00–11.45 und 13.30–17.00

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Johannes

SO 27. 9. 10.30 Max Jambé.

St. Josef

SO 27. 9. 10.00 Sophie und Vincenz Fischer-Degen; Anna und Anton Meyer-Haby und Clara Meyer; Magdalena und Josef Truttmann-Schäfler.

St. Karl

SO 27. 9. 10.00 Marita Ruch mit Eltern und Verwandten.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15
MI 23. 9. Karl Häberle sen., seine Gattinnen Agatha Salzmann und Rosa Eiholzer und Familie; Franz Alfred Herzog, Propst, und Eltern; FR 25. 9. Peter und Klara Zai-Blättler, Mathilde und Sophie Blättler; SA 26. 9. Matthias Feer-Christen, Gattin und Verwandte; MO 28. 9. Melchior und Aloisia Portmann-Greter; MI 30. 9. Robert und Nina Laszlo-Wey.

Klosterkirche Wesemlin

FR 25. 9. 8.00 Elisabeth Erni.

St. Maria zu Franziskanern

SA 26. 9. 16.00 Kurt Waller; DI 29. 9. 9.00 Louise Gilli.

St. Michael

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Paul

SA 26. 9. 17.30 Jakob Bucher-Meier und Familie; Josef und Maria Steffen-Thali; Jakob und Peregrina Bucher-Mühle.

St. Philipp Neri

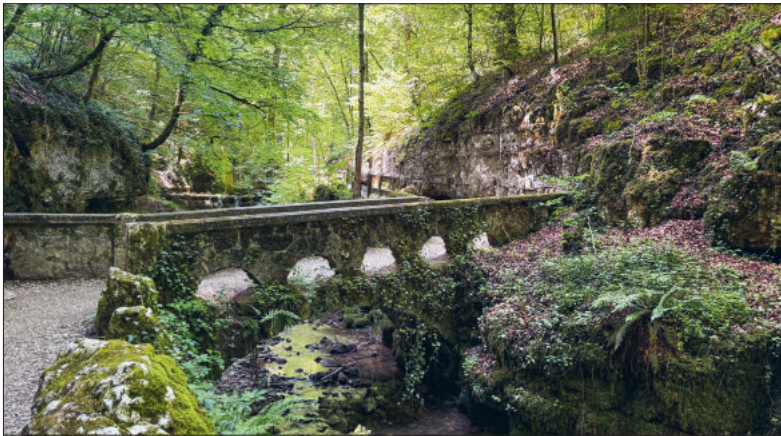
SO 27. 9. 10.00 Katharina Birrer-Lingg und Angehörige; Annamarie Bühler-Häller, Josef Albert und Louise Bühlmann-Bühler.

St. Theodul

SO 27. 9. 10.00 Für alle verstorbenen Angehörigen der Familie Wyss, Staldenhof.

Peterskapelle

Jeweils um 9.00
SA 19. 9. Maria Anna Widmer; Bernhard Schnyder; Heinrich Bründler; SA 26. 9. Anton Schnarwyler.



Schattiger Weg durch die Verenaschlucht (SO). Foto: Magdalena Strauss

Sonntagslesungen

Sonntag, 20. September

Jes 55,6-9
Phil 1,20ad-24.27a
Mt 20,1-16

Sonntag, 27. September

Ez 18,25-28
Phil 2,1-11 oder 2,1-5
Mt 21,28-32

Kapuzinerkloster Wesemlin

SO, 20. September, 10.00, Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag, Bruder Josef Regli
FR, 25. September, 15.00, Rita-Messe, ab 14.00 Treffen im Café Kreyenbühl Wesemlin
SO, 27. September, 10.00, Himmelweit-Gottesdienst, Bruder Josef Bründler und Gaby Fischer

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 ¹	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	18.00 ¹	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichthören: 16.15–17.00;
³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	14.45		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI 9.15, DO 8.00, MI, FR 17.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche	7.00	7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C)	
Kloster Wesemlin		10.00	DI–FR 8.00
Mariahilf	10.30		MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45 ¹ ; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Seminarkapelle St. Beat			DI 18.15
Sentikirche ²	10.00 ³	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)	15.30		DI 16.00
Steinhof-Kapelle		10.00	FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00
Wesemlin (BZ)	16.15		

¹ Letzter DO im Monat; ² Im tridentinischen Ritus; ³ An jedem ersten SA im Monat

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR 9.00; SA 10.00, 1. FR im Monat 18.30
Byzantinisch	St. Maria zu Franziskanern, 20. 9. 18.00
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Paul, DO 17.30
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, 17.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 11.30
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00

In der Hofkirche: Chorherrenstift

täglich, 7.45: Morgenlob
DI, DO, FR, 18.00: Abendlob und MI, 17.45: Abendlob mit Totengedächtnis
SO, 17.15: Gesungene Vesper (deutsch)

Zeichen der Zeit

Generationendialog



Kaltërina Latifi und Ruedi Meier.

Fotos: zvg/Forum Luzern60plus

pd. Am 1. Oktober ist der Internationale Tag der älteren Menschen. Aus diesem Grund lädt das Forum Luzern60plus zu einem Generationendialog in den Lukas-saal ein. Immer häufiger werden die Alten gegen die Jungen ausgespielt (und umgekehrt). Unter dem Titel «74 und 42» treten Ruedi Meier (74), Historiker und ehemaliger Luzerner Stadtrat, und Kaltërina Latifi (42), Germanistin und Publizistin, zum Dialog an. Ausgehend von persönlichen Erfahrungen erläutern sie in einem Kurzreferat, wo sie Gemeinsamkeiten zwischen Jung und Alt sehen und wo sie Handlungsbedarf ausmachen. *DO, 1. Oktober, 18.00, Lukassaal (beim Vögeligärtli); Eintritt frei, ohne Anmeldung; Infos: luzern60plus.ch*

Mäas-Gottesdienst



Mäas-Gottesdienst im Chalet. Foto: zvg

pd. Zwischen Riesenrad, Zuckerwatte und Chilbimusik wird es zu Beginn der 652. Lozärner Herbstmäas (vom 3. bis 18. Oktober) für einen Moment ruhig. Am 4. Oktober findet der traditionelle Mäas-Gottesdienst auf dem Inseli statt – in Gemeinschaft mit Musik und guten Gedanken feiern. Der ökumenische Gottesdienst wird von Adrian Bolzern, katholischer Circus-Seelsorger, und Beatrice Teuscher, reformierte Pfarrerin der Chilbi- und Marktfahrer, gestaltet. Die Interessengemeinschaft Luzerner Herbstmesse und Märkte und die Schaustellerseelsorger laden herzlich dazu ein. *SO, 4. Oktober, 10.00, Mäas-Chalet auf dem Inseli*

Herausgepickt

Vierte Luzerner Chornacht

Am 19. September findet die Luzerner Chornacht bereits zum vierten Mal statt. In diesem Jahr wirken 17 Chöre mit, die an verschiedenen Orten in der Altstadt ihr Repertoire präsentieren. Neu finden am Nachmittag zwischen 14 Uhr und 16 Uhr Platzkonzerte auf dem Mühlenplatz und dem Weinmarkt statt. Das bisherige Konzept der Begegnungskonzerte bleibt bestehen: Ab 16.30 Uhr präsentieren zwei bis drei Chöre in verschiedenen Kirchen der Stadt Luzern sowie im Luzerner Theater jeweils 20-minütige Programme. Den Abschluss bildet wieder das gemeinsame Singen auf dem Theaterplatz um 22.30 Uhr. Folgende Chöre nehmen an der Chornacht teil: Boys Choir Lucerne, Chor der Nationen Luzern, Collegium Musicum Luzern, Chor inkognito, Collegium Vocale zu



Aufführung in der Lukaskirche (dritte Chornacht 2024). Foto: Monique Wittwer

Franziskanern, Der Chor, Händel-Chor, Konzertchor Luzern, Luzerner Kantorei, MaiHofChor Luzern, Matthäuskantorei, Molto cantabile, Opernchor des Luzerner Theaters, Stifts-Chor, Vokalensemble

Luzern, Zentralschweizer Jugendchor und der 21 Century Chorus. *SA, 19. September, ab 14.00, Infos zu den Chören, Uhrzeiten und den Aufführungsorten: luzernerchornacht.ch*

Leben heisst lernen

Ökumene in neuen Koordinaten?

Im Rahmen der diesjährigen Otto-Karrer-Vorlesung spricht der Pastoraltheologe Jan Löffeld über postkonfessionelle Perspektiven in einer nachchristlichen Gesellschaft. Die Religionssoziologie zeigt, dass konfessionelle Unterschiede kaum noch wahrgenommen werden. Vielen Menschen sind innerkirchliche Fragen fern und die religiösen Kenntnisse gehen zurück. Jan Löffeld sieht darin auch ökumenische Chancen. In grundlegenden Glaubensfragen sitzen die Kirchen im selben Boot und könnten jenseits konfessioneller Abgrenzungen eine neue Verbundenheit entwickeln. *MI, 23. September, 18.15, Jesuitenkirche, öffentliche und kostenlose Veranstaltung; Anmeldung bis 20. September; Infos: unilu.ch*

Schweigen für den Frieden

Die Römisch-katholische Landeskirche Luzern lädt zum Schweigekreis vor dem Rathaus ein. Das Schweigen für den Frieden bringt auf leise, aber kraftvolle Art zum Ausdruck, dass oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, auf Krieg und Hunger weltweit zu reagieren. *DO, 24. September, 18.30, Kornmarkt (Rathausplatz)*

Dies und das

Infoabend für Freiwillige

Der Verein HelloWelcome stellt an einem Infoabend seine Arbeit vor und die Möglichkeiten, sich als Freiwillige:r dafür zu engagieren. Ein Apéro bietet die Gelegenheit für informelle Gespräche. *MI, 23. September, 18.30, HelloWelcome, Bundesstrasse 13*
Infos: hellowelcome.ch

Meditatives Tanzen

Im Sonnengesang besingt Franz von Assisi die Verbundenheit allen Lebens untereinander und mit Gott. Die Teilnehmer:innen lassen sich beim Tanzen von diesem Gesang über die Schöpfung berühren. Béatrice Battaglia gestaltet diesen Nachmittag. *SA, 3. Oktober, 14.00–17.00, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44; Anmeldung bis 26. September: 044 790 14 81 oder battaglia.info@gmail.com*

Ausstellung «Verbunden»

Die Ausstellung zeigt die Arbeiten eines gemeinsamen Lebensabschnittes. Erika Graf-Wismer und Hansruedi Graf verbinden ihre beiden künstlerischen Wege durch die Leidenschaft für die Malerei. *Noch bis Ende November, jeweils MI und DO, 11.30–13.30, Pfarreizentrum Barfüessers, Winkelriedstrasse 5*

Kurzhinweise

Ausstellung über Armut

Im Rahmen ihres 125-Jahre-Jubiläums lädt Caritas Schweiz zur interaktiven Ausstellung «Ungleich verteilt – Was Armut mit uns zu tun hat» ein. Im Zentrum steht die Frage, wie ungleicher Zugang zu Wohnraum, Arbeit, Bildung, Gesundheit oder gesellschaftlicher Teilhabe unser Leben prägt. Denn Armut entsteht nicht zufällig – sie entsteht dort, wo Chancen ungleich verteilt sind. *Noch bis MI, 30. September, MO–SA, 10.00–17.00, Caritas Schweiz, Adligenswilerstrasse 15; Eintritt frei*

Wer bin ich?

«Wer bin ich? – Auf der Suche nach der eigenen Identität» lautet das Thema dieses Abends im Rahmen von «Philo im Garten». Giuseppe Corbino lädt ein, über philosophische Fragen ins Gespräch kommen. Es sind keine philosophischen Kenntnisse vorausgesetzt. *MI, 23. September, 19.00, Pfarrhausgarten St. Paul, Moosmattstrasse 13*

Blue Friday im Oktober

Jazz mit Stephanie Martinez (Gesang), Theo Sennhauser (Piano) und William Martinez (Schlagzeug). Mit Bar in der Kapelle. *FR, 2. Oktober, 20.00, Peterskapelle*

Zitiert

Das Land erben

Selig
 die nicht siegen müssen
 die nicht über ihre Verhältnisse leben
 die nicht besitzen wollen, was nicht ihr
 eigen ist
 und nicht ernten, wo sie nicht gesät
 haben
 Selig
 die den Schrei der Schlachthöfe hören
 die sich an ihre eichenen Geschwister
 binden
 die sich an die Abbruchkante der Kohle
 hinstellen
 und dem Krieg ihre Gebete entgegen-
 stemmen
 Selig
 die sich als Gäste der Erde verstehen
 die die Samen aus Licht sammeln
 die dem Regen danken
 und im Reiskorn den Himmel schauen
 Sie werden das Leben erben

Jacqueline Keune

aus: Jacqueline Keune, *Es werden
 wieder Tage sein*, db-Verlag 2025

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
 erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:

**KATHOLISCHE
 KIRCHE** STADT LUZERN

Katholische Kirchgemeinde Luzern
 Brünigstrasse 20, 6005 Luzern

**Katholische Kirche
 Reussbühl
 St. Philipp Neri**

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
 Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern



Katholische Kirchgemeinde Littau
 Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 19000.
 Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
 Abbestellungen oder Umadressierungen
 richten Sie bitte an Ihre Pfarrei.
 Adresse der Redaktion:
 Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
 pfarreiblatt@kathluzern.ch.
 Redaktionsschluss Nr. 19/2026: 28. September

Blickfang



Gemeinsam den Sonnenaufgang erleben. Foto: Sophie Zimmermann

Frühes Aufstehen lohnt sich

am. Was für ein Blick! Diesen Sonnenaufgang konnten die ehemaligen Firmandinnen und Firmanden der Pfarreien St. Anton • St. Michael vor Kurzem erleben. Bereits um 2.30 Uhr hat der Wecker geläutet und dann wurde losmarschiert. Zusammen mit Sophie Zimmermann, Pfarrei-seelsorgerin in St. Anton • St. Michael, setzten sie gemeinsam einen Fuss vor den anderen und erklimmen die Roteflue. Der Sonnenaufgang sei jeden Meter Aufstieg wert gewesen, heisst es von-seiten der Teilnehmer:innen. Und wann hat man wieder ein Frühstück mit Blick auf den Vierwald-stättersee und die umliegende Berglandschaft? Gute Gespräche und echte Momente haben dieses Erlebnis zu etwas Besonderem gemacht. Auch das ist Kirche.

Tipps

Kino

Das unendliche Jetzt

Was passiert mit Menschen, die an Demenz erkranken? Was passiert mit ihnen, wenn sie sich dessen bewusst werden? Und was, wenn sie damit szenisch spielen und alles zur Sprache bringen? Der Film wagt den Schritt ins Unbekannte. Jeder Satz, jedes Wort, jede Bewegung entstand im Moment des Drehs. Die Beteiligten nahmen es selbst in die Hand. Sie zeigen, was sie bewegt, wohin es sie treibt und worüber sie lachen. Ein Schweizer Film unter der Regie von Kaspar Kasics.

MI, 23. September, 12.15 (Lunch-Kino in Anwesenheit des Regisseurs), Kino Bourbaki; ab 24. September im Kino

Fernsehen

Wort zum Sonntag

Das «Wort zum Sonntag» bietet einen Kommentar aus christlicher Sicht zu religiösen, spirituellen und ethischen Fragen.
Jeweils Samstag, 20.00, SRF 1

Buch

Frieden ist unsere Superkraft

Kann man Liebe mit Fäusten verteidigen? Was bedeutet Stärke? Konflikte in der Schulklasse, Hass und Mobbing im Internet, Kriege auf der Welt. Schnell kommt die Kriegspropaganda ins Klassenzimmer, werden Fronten gebildet, entstehen Konflikte und Gewalt. Der Autor Omar Khir Alanam hat selbst Krieg und Flucht erlebt und weiss: Im Krieg gewinnt niemand. Frieden ist kein Geschenk, sondern etwas, das wir jeden Tag neu wählen. Das Buch lädt Kinder

und Jugendliche ein, Fragen zu stellen und eigene Antworten zu finden auf Konflikte im Alltag und in der Welt.
Omar Khir Alanam, Frieden ist unsere Superkraft, Leykam Verlag 2026, 144 Seiten, 34.50 Franken

Schlusspunkt

Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn macht, egal wie es ausgeht.

*Václav Havel (1936–2011)
 Tschechischer Schriftsteller und Politiker*